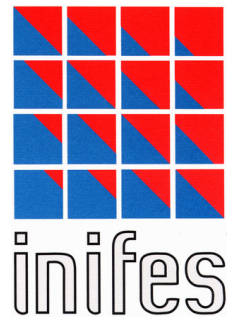


Ausbildungs- & Qualifizierungsagentur



# Endbericht zur Potentialanalyse AQUA

**Verantwortlich:**

**PD Dr. Markus Hilpert  
Daniela Wörner (M.A.)**

**Mitarbeit:**

**Matthias Köppel  
Matthias Hohenadl**

**Stadtbergen, Oktober 2007**



Gefördert als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

## Inhaltsverzeichnis

1.	Projekthintergrund .....	5
2.	Die Region Oberfranken-Ost im Überblick.....	5
2.1.	Landkreis Hof und kreisfreie Stadt Hof .....	6
2.2.	Landkreis Wunsiedel .....	7
3.	Allgemein- und berufsbildende Schulen in Oberfranken-Ost .....	8
3.1.	Prognose der Schülerzahlen in Bayern .....	11
3.2.	Berufliche Schulen der Projektregion .....	13
4.	Der Ausbildungsmarkt in Oberfranken-Ost.....	14
5.	Die Ausbildungsberufe im IT-Bereich .....	18
5.1.	Auszubildende im Bereich IT .....	20
6.	Wirtschaftliche Entwicklung in Oberfranken-Ost .....	22
6.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	22
6.2.	Die Wirtschaftsstruktur .....	23
6.3.	Situation des Arbeitsmarktes .....	25
6.4.	Wirtschaftskraft .....	27
6.5.	An- und Abmeldungen von Gewerben .....	28
6.6.	Patente und Innovationen .....	29
7.	Die AQUA-Unternehmensbefragung .....	31
7.1.	Methodik.....	31
7.2.	Auswertung der Unternehmensbefragung.....	36
8.	Neue Ausbildungspotentiale in Oberfranken-Ost.....	43
8.1.	Potentialberechnungen.....	44
8.2.	Berechnungsvariante A für die Branchen Datenverarbeitung und Werbung.....	45
8.3.	Berechnungsvariante B für die Branchen Datenverarbeitung und Werbung.....	46
8.4.	Berechnungsvariante C für die Branchen Datenverarbeitung und Werbung.....	47
8.5.	Das Potential in anderen Branchen der Region .....	47
8.6.	Fazit .....	48
9.	Anhang .....	49
9.1.	Verzeichnis der Berufsschulen.....	49
9.2.	Der Online-Fragebogen .....	1
9.3.	Literaturverzeichnis .....	13

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die geographische Lage der Region Oberfranken-Ost .....	6
Abbildung 2: Landkreis Hof und kreisfreie Stadt Hof .....	7
Abbildung 3: Landkreis Wunsiedel .....	8
Abbildung 4: Anzahl der Schüler nach Schulart für das Schuljahr 2002/2003 in Oberfranken-Ost .....	9
Abbildung 5: Anzahl der Schulabgänger nach Schulart für das Schuljahr 2003/2004 in Oberfranken-Ost .....	10
Abbildung 6: Schulabschlüsse in Oberfranken-Ost für das Schuljahr 2002/2003 .....	11
Abbildung 7: Schulabschlüsse in Bayern für das Schuljahr 2003/2004 .....	11
Abbildung 8: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schularten in Bayern .....	12
Abbildung 9: Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt in Oberfranken-Ost 1005 bis 2005 .....	16
Abbildung 10: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den Bereichen IT und neue Medien in Oberfranken-Ost 1997-2005 .....	17
Abbildung 11: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2005 im Agenturbezirk Hof nach Ausbildungsbereichen .....	18
Abbildung 12: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den IT-Berufen	20
Abbildung 13: Schulische Vorbildung der Auszubildenden zum Informatikkaufmann/- frau und Fachinformatiker/-in, 2003 .....	21
Abbildung 14: Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag in Bayern 2004 in Prozent ...	22
Abbildung 15: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Landkreisen .....	23
Abbildung 16: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären, sekundären und tertiären Sektor im Juni 2002 (Angaben in Prozent) .....	24
Abbildung 17: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor im Agenturbezirk Hof 1993 bis 2002 (1993=100) .....	25
Abbildung 18: Arbeitslosenquote in % in Oberfranken-Ost im Jahr 2006 ....	26
Abbildung 19: Anteil der Arbeitslosen nach Qualifikation im Agenturbezirk Hof 1999 und 2003 (Stand jeweils September) .....	27
Abbildung 20: Entwicklung des BIP je Erwerbstätigen (1991-2004), Bayern=100 .....	28
Abbildung 21: Patentanmeldungen je 100.000 in der Wirtschaft Beschäftigter in 2005 .....	30
Abbildung 22: Ausbildungsberechtigung und -beteiligung in Oberfranken- Ost .....	36
Abbildung 23: Ausbildungsberechtigung und -beteiligung in Bayern .....	37
Abbildung 24: Interesse nicht ausbildender Betriebe .....	37
Abbildung 25: Interesse ausbildender Betriebe .....	38
Abbildung 26: Ausbildungshemmnisse berechtigter Betriebe .....	39
Abbildung 27: Ausbildungshemmnisse nicht berechtigter Betriebe .....	40
Abbildung 28: Voraussetzungen für (zusätzliche) Ausbildung .....	41
Abbildung 29: Nachfrage nicht ausbildender Betriebe .....	42
Abbildung 30: Nachfrage ausbildender Betriebe .....	42

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Allgemein bildende Schulen in Oberfranken-Ost .....	8
Tabelle 2: Neueintragungen von IHK-Ausbildungsverhältnissen in den oberfränkischen Agenturbezirken .....	14
Tabelle 3: Anzahl der Auszubildenden in den einzelnen Stadt- und Landkreisen in Berufen der HWK.....	15
Tabelle 4: Zahl der Gewerbean- und Abmeldungen in ausgewählten Branchen in Oberfranken-Ost, 2006. ....	29
Tabelle 5: Adressaquirse AQUA .....	32
Tabelle 6: Postversand der 1. Welle .....	33
Tabelle 7: E-Mail Versand der 1. Welle .....	34
Tabelle 8: Postversand der 2. Welle .....	34
Tabelle 9: E-Mail Versand der 2. Welle .....	35
Tabelle 10: Gesamtübersicht .....	35
Tabelle 11: Stichprobengröße und Rücklauf .....	35
Tabelle 12: Anzahl aller Betriebe in den Branchen Werbung und Datenverarbeitung. (In Klammern: Anzahl der Kleinbetriebe mit 0-9 Mitarbeiter) .....	45

## 1. Projekthintergrund

Das AQUA-Projekt<sup>1</sup> will die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze in den Bereichen IT sowie Neue Medien in der Region Oberfranken-Ost nachhaltig erhöhen. Ziel ist ein leistungsfähiger und funktionierender regionaler Ausbildungsmarkt der sowohl für Ausbildungsplatzsuchende als auch für Unternehmer konkrete Perspektiven bietet. Gleichsam will das AQUA-Projekt einen Beitrag zum wirtschaftlichen Strukturwandel in Oberfranken-Ost leisten.

**Zielsetzung des Projekts AQUA**

Das Projektgebiet umfasst die Landkreise Hof und Wunsiedel sowie die kreisfreie Stadt Hof. Die Region weist spezifische Problemstellungen hinsichtlich des Ausbildungs- und des Arbeitsmarktes sowie der regionalen Wirtschaftsstruktur auf, die nicht zuletzt aus ihrer Lage als ehemaliges Zonenrandgebiet resultieren. Die geographische Situation bietet jedoch auch Chancen, da sich für die ansässige Wirtschaft neue Märkte eröffnen, zu welchen in der Vergangenheit kein Zugang bestand. Die Herausbildung einer den Erfordernissen der Gegenwart und der Zukunft angepassten Wirtschaftsstruktur stellt für die Region Oberfranken-Ost eine zentrale Herausforderung dar.

**Zielregion Oberfranken-Ost**

## 2. Die Region Oberfranken-Ost im Überblick

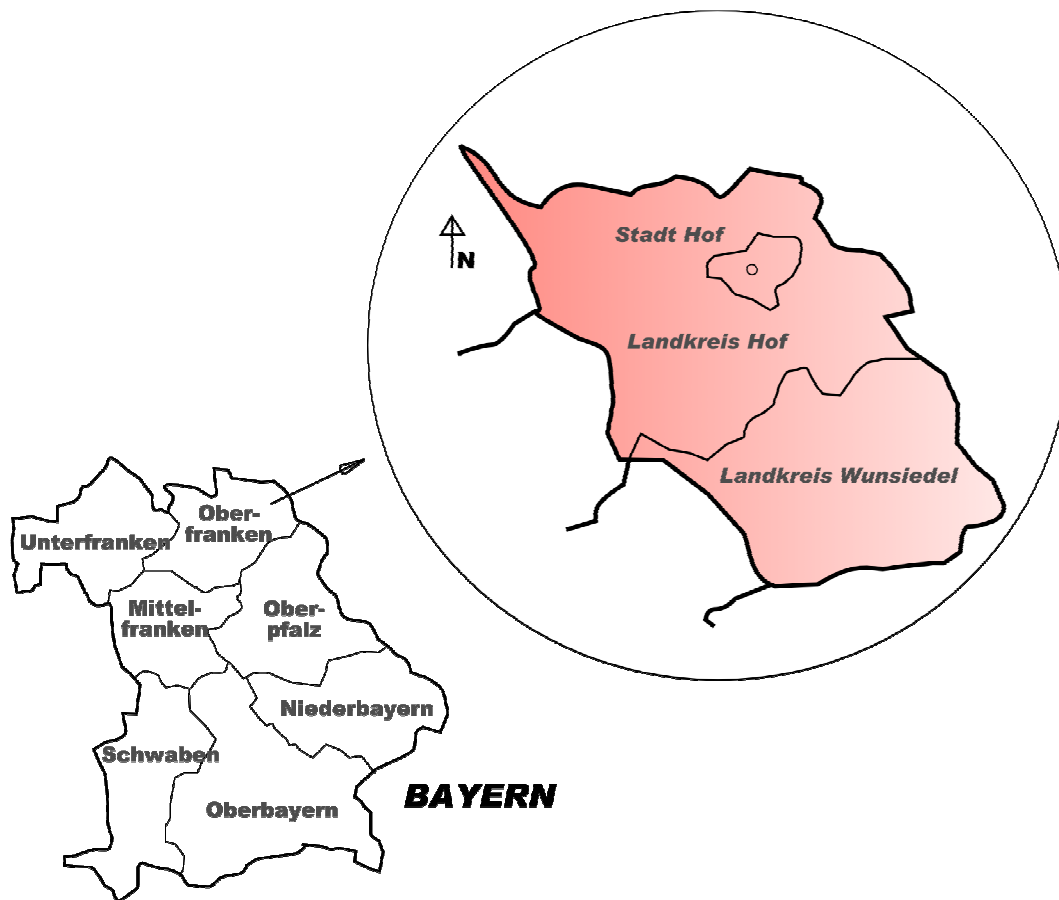
Die Region Oberfranken-Ost umfasst das Gebiet der Landkreise Hof und Wunsiedel sowie der kreisfreien Stadt Hof. Sie ist im nordöstlichen Teil des Regierungsbezirks Oberfranken situiert (vgl. Abb. 1). Die Region grenzt im Norden an das Bundesland Thüringen, im Osten an Sachsen und an das Staatsgebiet der Tschechischen Republik, im Süden an den Regierungsbezirk Oberpfalz sowie im Westen an die Landkreise Kronach, Kulmbach und Bayreuth.

**Geographische Lage**

---

<sup>1</sup> Das AQUA-Projekt (Ausbildungs- und Qualifizierungsagentur Oberfranken-Ost) wurde als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds gefördert.

Abbildung 1: Die geographische Lage der Region Oberfranken-Ost



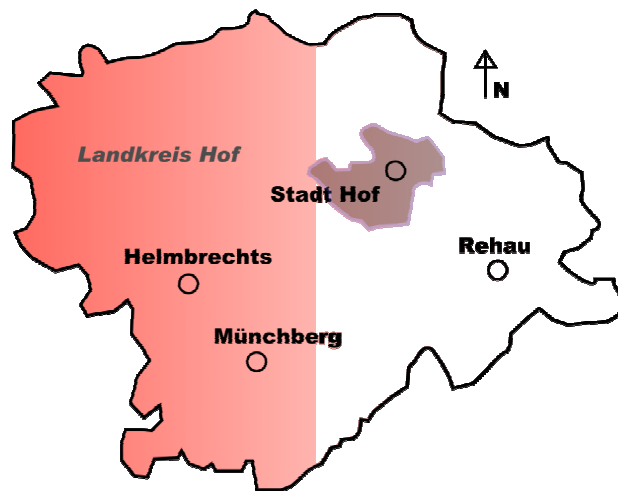
Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2006

## 2.1. Landkreis Hof und kreisfreie Stadt Hof

Geographische Lage

Im äußersten Nordosten Bayerns gelegen war der Landkreis Hof in der Vergangenheit ein Teil der Grenzregion zu den Staaten des Ostblocks. Das Gebiet des Landkreises wird im Osten durch die Staatsgrenze zur Tschechischen Republik begrenzt. Im Norden grenzt der Landkreis Hof an die Bundesländer Sachsen und Thüringen. Der Landkreis befindet sich im nordöstlichen Teil des Regierungsbezirkes Oberfranken. Die benachbarten oberfränkischen Landkreise sind Wunsiedel, Bayreuth, Kulmbach und Kronach. Die Stadt Hof gehört als kreisfreie Stadt nicht zum Landkreis Hof. Sie liegt im Nordosten des Landkreises in unmittelbarer Nähe zum sächsischen Vogtlandkreis.

Abbildung 2: Landkreis Hof und kreisfreie Stadt Hof



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2007

Auf dem Gebiet des Landkreises Hof leben 106.632 Einwohner auf einer Fläche von 892,55 km<sup>2</sup> (Stand: 31.12.2004).<sup>2</sup> Zum Landkreis Hof gehören 27 Gemeinden; es bestehen vier Verwaltungsgemeinschaften. Die größten kreisangehörigen Gemeinden sind die Städte Münchberg, Helmbrechts und Rehau (vgl. Abb. 2). Die kreisfreie Stadt Hof besitzt eine Fläche von 58,02 km<sup>2</sup> und hat 48.693 Einwohner (Stand: 31.12.2005).<sup>3</sup>

**Fläche und Einwohner**

## 2.2. Landkreis Wunsiedel

Der Landkreis Wunsiedel liegt ebenso wie der Landkreis Hof im äußersten Nordosten Bayerns. Im Osten befindet sich die Staatsgrenze zur tschechischen Republik, die Nachbarlandkreise sind Hof im Norden, Bayreuth im Westen sowie der oberpfälzische Landkreis Tirschenreuth im Süden.

**Geographische Lage**

Auf einer Fläche von 606,40 km<sup>2</sup> leben 81.631 Einwohner (Stand: 31.12.2005).<sup>4</sup> Dem Landkreis Wunsiedel gehören 17 Gemeinden an (davon drei Verwaltungsgemeinschaften). Die größten Städte sind Marktredwitz, Selb und Wunsiedel (vgl. Abb. 3).

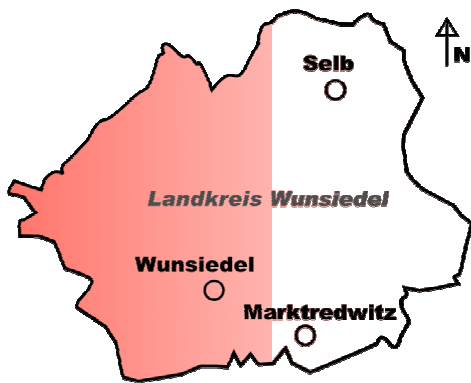
**Fläche und Einwohner**

<sup>2</sup> [www.landkreis-hof.de](http://www.landkreis-hof.de) (Stand: 07.08.06)

<sup>3</sup> [www.hof.de](http://www.hof.de) (Stand: 07.08.06)

<sup>4</sup> [www.landkreis-wunsiedel.de](http://www.landkreis-wunsiedel.de) (Stand: 07.08.06)

Abbildung 3: Landkreis Wunsiedel



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2007

### 3. Allgemein- und berufsbildende Schulen in Oberfranken-Ost

Die Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Oberfranken sind das künftige Potenzial an Arbeitskräften für die ansässigen Betriebe. Insgesamt gibt es in Oberfranken-Ost 8 Gymnasien, 7 Realschulen und 40 Hauptschulen (vgl. Tab. 1).

**Allgemein bildende Schulen**

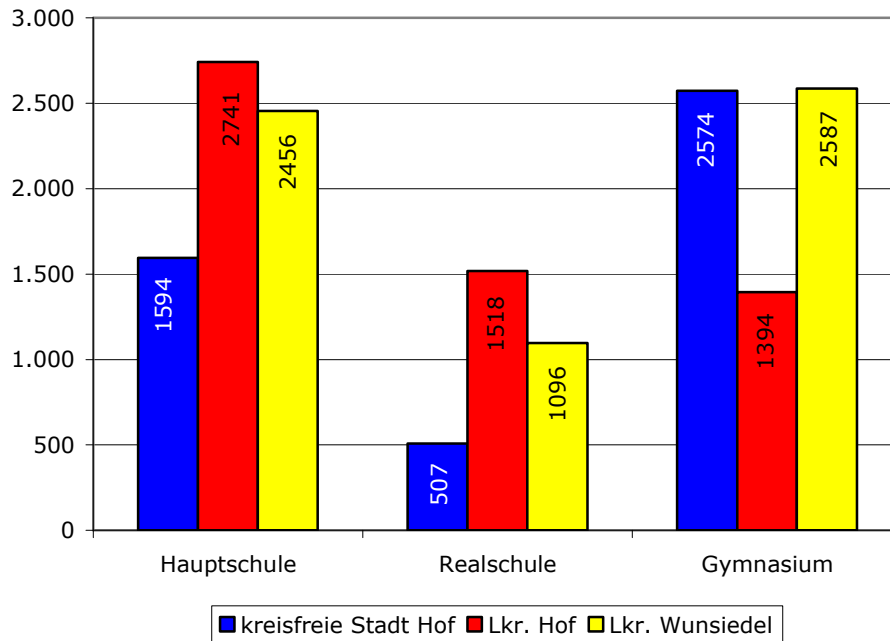
Tabelle 1: Allgemein bildende Schulen in Oberfranken-Ost

	Landkreis Wunsiedel	Landkreis Hof	Stadt Hof
Volksschulen	21	25	11
Hauptschulen	15	17	8
Realschulen	3	3	1
Realschulen einschl. Wirtschaftsschulen	4	3	2
Wirtschaftsschulen	1	0	1
Freie Waldorfschulen	0	0	1
Gymnasien	3	2	3

Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Stand: 2002/2003)

Der Landkreis Hof verfügt über die meisten verfügt über das größte Angebot an Schulen, die meisten Schüler hingegen besuchen im Landkreis Wunsiedel die weiterführenden Schulen.

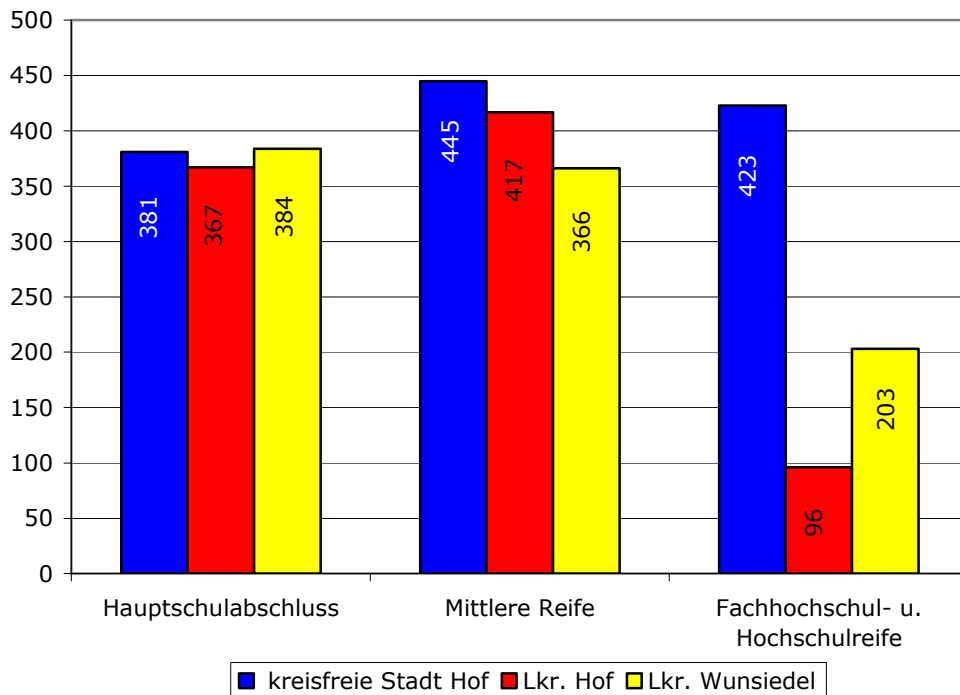
Abbildung 4: Anzahl der Schüler nach Schulart für das Schuljahr 2002/2003 in Oberfranken-Ost



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2006

In besonderem Maße relevant für Ausbildungsverhältnisse im IT-Bereich bzw. im Bereich der Neuen Medien ist die schulische Qualifikation, mit der sich die Bewerber dem Ausbildungsmarkt stellen. Insgesamt haben 3.082 Schülerinnen und Schüler zum Ende des Schuljahres 2003/04 die weiterführenden Schulen in Oberfranken-Ost verlassen, die meisten davon mit Realschulabschluss (vgl. Abb. 5).

Abbildung 5: Anzahl der Schulabgänger nach Schulart für das Schuljahr 2003/2004 in Oberfranken-Ost

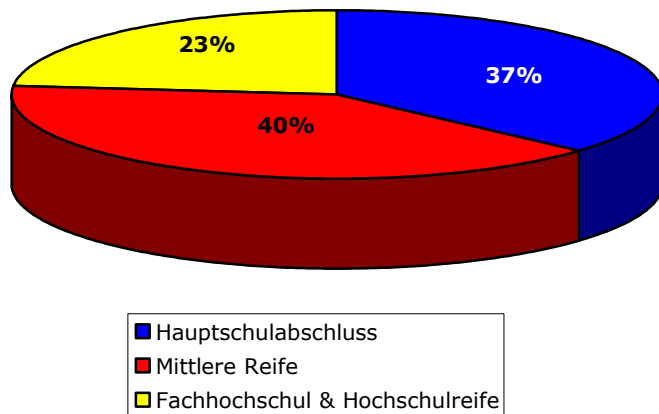


Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bayerisches Staatsministerium für Kultus und Unterricht, 2005

Im Vergleich der regionalen Daten für Oberfranken-Ost mit der Gesamtstruktur des Freistaates Bayern zeigt sich, dass der Anteil von Schulabgängern mit Fachhochschul- und Hochschulreife eines Jahrgangs in Oberfranken-Ost um 19 Prozentpunkte geringer ist als im gesamt-bayerischen Durchschnitt. Hingegen sind Abgänger mit mittlerem Schulabschluss relativ häufiger vertreten, nur der Anteil an Absolventen der Hauptschulen ist vergleichbar hoch (vgl. Abb. 6 bzw. 7).

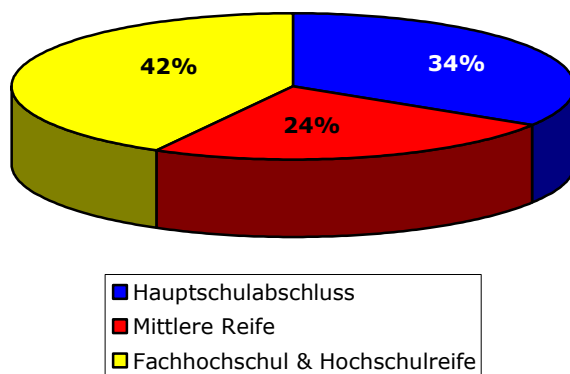
**Weniger Abiturienten in Oberfranken**

Abbildung 6: Schulabschlüsse in Oberfranken-Ost für das Schuljahr 2002/2003



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2005

Abbildung 7: Schulabschlüsse in Bayern für das Schuljahr 2003/2004



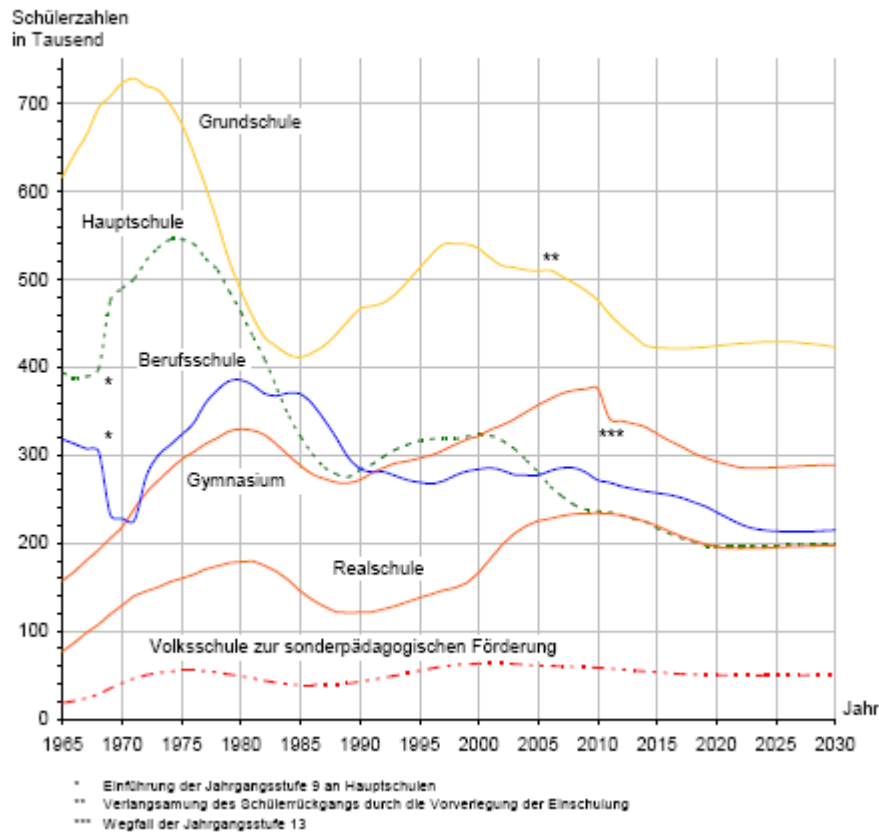
Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2004

### 3.1. Prognose der Schülerzahlen in Bayern

Die Anzahl der Schüler in Bayern an allgemein bildenden Schulen hat nach dem tiefsten Stand von 1,17 Millionen im Schuljahr 1988/89 bis zum Schuljahr 2004/05 auf 1,47 Millionen zugenommen und damit ihr Maximum erreicht. Sie wird bis 2022 voraussichtlich auf einen Wert zwischen 1,18 und 1,19 Millionen absinken,

jedoch den Tiefsstand aus dem Jahr 1988/1989 nicht mehr unterschreiten (vgl. Abb. 8).<sup>5</sup>

Abbildung 8: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schularten in Bayern



Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2005), Schüler und Absolventenprognose 2005, S.10

Die Zahl der Hauptschüler geht bereits heute kontinuierlich zurück, die Zahl der Realschüler wird bis in die nahe Zukunft noch leicht steigen und im Jahr 2010 voraussichtlich ihr Maximum erreichen. Für das Schuljahr 2010/11 wird die Sondersituation prognostiziert, dass durch die Einführung des achtjährigen Gymnasiums ein doppelter Abiturjahrgang die Schulen verlassen wird. Dies wird sowohl den Ausbildungsmarkt als auch die Hochschulen vor besondere Herausforderungen stellen.

<sup>5</sup> Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2005), Schüler und Absolventenprognose 2005, S. 10f.

### **3.2. Berufliche Schulen der Projektregion**

Im Landkreis Hof verteilt sich das „Berufliche Schulzentrum Hof“ auf vier Standorte. Berufsschulen finden sich in Hof, Naila, Rehau und Münchberg (von Nord nach Süd). Als Ergänzung zu den konventionellen Berufsschulen existieren in Hof mehrere Berufsfachschulen, von denen zwei im Hinblick auf die Bereiche IT und Neue Medien relevant sind. Ein enger Bezug besteht hierbei zur „Staatlichen Berufsfachschule für technische Assistenten für Informatik“. Des Weiteren ist die „Staatliche Berufsfachschule für Elektro- und Metalltechnik“ relevant. Beide bilden zwar nicht im dualen System mit Unternehmen aus, sondern verleihen einen Abschluss nach zweijährigem Vollzeitunterricht. Aufgrund ihrer Ausrichtung und Ausstattung wäre es jedoch denkbar, dass sie als Partner bei IT-Ausbildungsgängen im dualen System fungieren könnten. Hierfür wäre es erforderlich, den schulischen Teil einer dualen IT-Ausbildung an diesen Schulen zu etablieren.

**Berufsschulen  
in Stadt und  
Landkreis Hof**

Im Landkreis Wunsiedel verteilen sich die Standorte der Berufsschulen auf die Städte Selb, Wunsiedel und Marktredwitz. Allerdings fehlt hier ein entsprechendes Angebot an Schulen, die einen direkten Bezug zur IT-Branche oder zu Berufen im Bereich der Neuen Medien aufweisen. Als grundsätzlich möglich erscheint es aber, dass bei den Ausbildungsgängen Metall- sowie Elektrotechnik die Schnittmengen zu den Bereichen IT und Neue Medien erweitert werden.

**Berufsschulen  
im Landkreis  
Wunsiedel**

An den Berufschulzentren der Stadt Hof, des Landkreises Hof und des Landkreises Wunsiedel wird in insgesamt 41 Berufen ausgebildet. Aktuell fehlen Ausbildungsmöglichkeiten sowohl im IT-Sektor als auch im Bereich der Neuen Medien. Das nächstgelegene Berufschulzentrum, in dem alle vier<sup>6</sup> möglichen IT-Ausbildungsgänge angeboten werden, befindet sich im Nachbarlandkreis Bayreuth. Eine Vielzahl der in den Berufschulzentren der Stadt Hof sowie der Landkreise Hof und Wunsiedel angebotenen Berufsausbildungen weist jedoch Schnittmengen mit dem IT-Bereich auf; dies vor allem im

**Ausbildungs-  
gänge der Be-  
rufsschulen in  
Oberfranken-  
Ost**

---

<sup>6</sup> Informatikkaufleute, IT-Systemelektroniker, IT-Systemkaufleute, Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung sowie Fachinformatiker-Systemintegration

Hinblick auf die inhaltliche Ausrichtung und die Nutzung entsprechender IT-Produkte im Produktions- u. Dienstleistungsprozess. Aus diesem Grund wurden 22 dieser 41 Ausbildungsberufe in den Online-Fragebogen<sup>7</sup> integriert, um die Nachfrage relevanter Betriebe in Oberfranken-Ost nach Auszubildenden dieser Fachrichtungen festzustellen.

#### 4. Der Ausbildungsmarkt in Oberfranken-Ost

Der Ausbildungsmarkt in der Untersuchungsregion zeigt auch zu Beginn des Jahres 2007 ein sehr ungünstiges Bild. Im Arbeitsagenturbezirk Hof<sup>8</sup> ist die Zahl der Neueintragungen von Auszubildenden seit 2002 um 9,8% gesunken, die umliegenden Bezirke konnten indes eine steigende Zahl von Neueintragungen verbuchen (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2: Neueintragungen von IHK-Ausbildungsverhältnissen in den oberfränkischen Agenturbezirken

	Arbeitsagenturbezirk			
	Bamberg	Bayreuth	Coburg	Hof
30.11.2002	1070	1005	556	1088
30.11.2006	1204	1118	633	981
Veränderung in %	+12,5%	+11,2%	+13,8%	-9,8%

Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2007 nach Zahlen der IHK für Oberfranken (Bayreuth)

Auch im Handwerk zeigt sich diesbezüglich in Oberfranken-Ost eine ähnlich besorgniserregende Situation. In allen drei Gebietskörperschaften ist die Zahl der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben seit 2001 deutlich zurückgegangen, dies entspricht der Tendenz in den IHK Auszubildendenverhältnissen (vgl. Tab. 3).<sup>9</sup>

<sup>7</sup> siehe Kapitel 5

<sup>8</sup> Landkreis Hof, Stadt Hof, Landkreis Wunsiedel

<sup>9</sup> Entsprechende Zahlen für Freie Berufe, Landwirtschaft, Hauswirtschaft und öffentlicher Dienst waren vernachlässigbar gering.

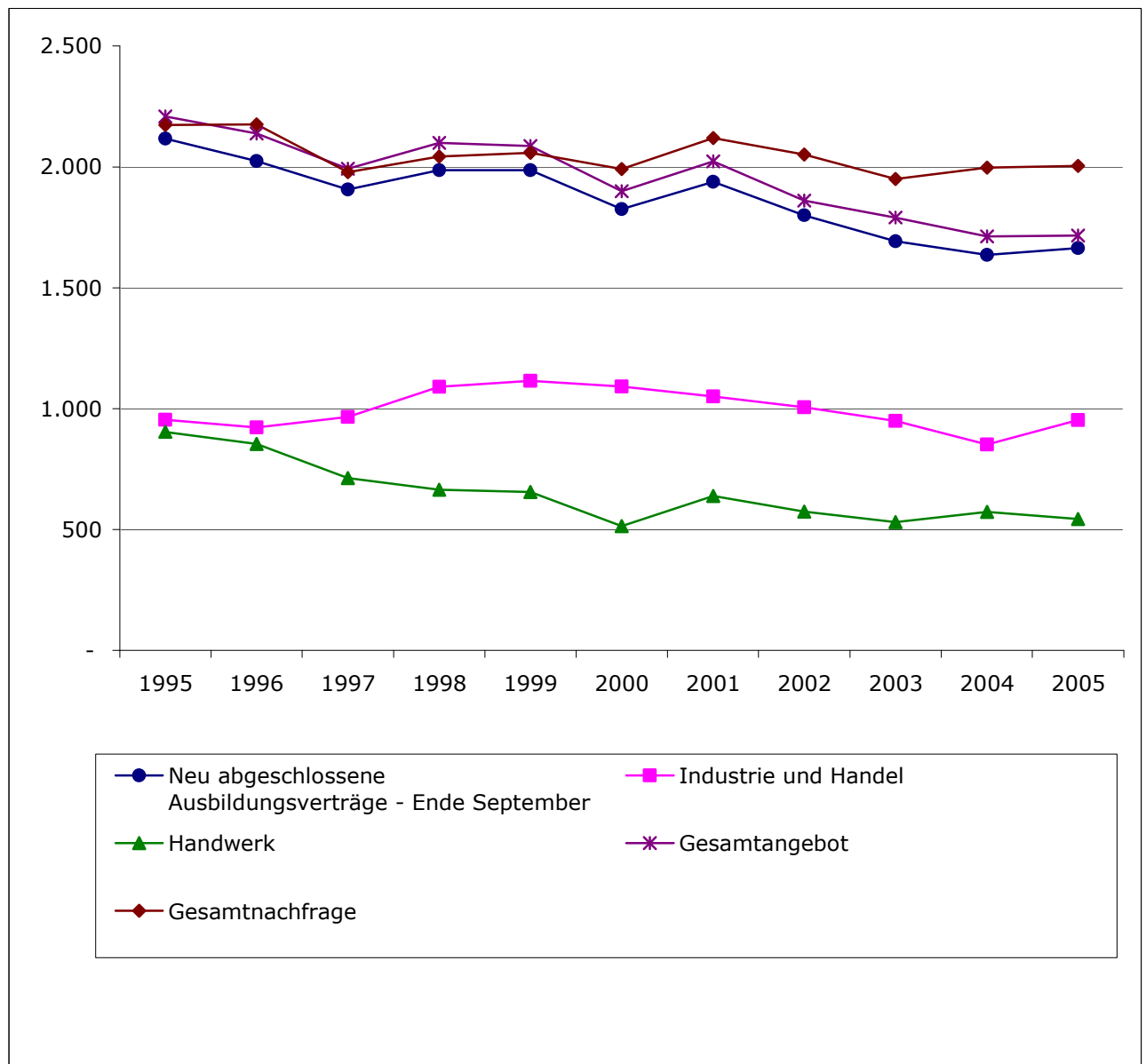
Tabelle 3: Anzahl der Auszubildenden in den einzelnen Stadt- und Landkreisen in Berufen der HWK

	Gebietskörperschaft		
	Stadt Hof	LK Hof	LK Wunsiedel
2001	687	790	575
2005	627	625	431
Veränderung in %	-8,7%	-20,9%	-25,0%

Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2007 nach Zahlen der Handwerkskammer Oberfranken

In Oberfranken-Ost sind die Wirtschaftszweige Industrie und Handel für die betriebliche Ausbildung bedeutsamer als das Handwerk. Im Jahr 2005 wurden im Handwerk entsprechend nur halb so viele Ausbildungsverträge abgeschlossen wie im Bereich Industrie und Handel. Die Gesamtnachfrage der auf den Ausbildungsmarkt tretenden Jugendlichen in Oberfranken-Ost liegt seit dem Jahr 2000 konstant über dem seitens der oberfränkischen Wirtschaft bereitgestellten Angebot an Ausbildungsplätzen. Zwischen 1995 und 2005 ist das Gesamtangebot um 22,3 Prozentpunkte gesunken. Im gleichen Zeitraum sank die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen nur um 7,7%. Im Jahr 2005 betrug die ANR hinsichtlich der Ausbildungsplätze 85,6. Dies entspricht dem schlechtesten Wert seit 1995 (vgl. Abb. 9).

Abbildung 9: Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt in Oberfranken-Ost 1005 bis 2005



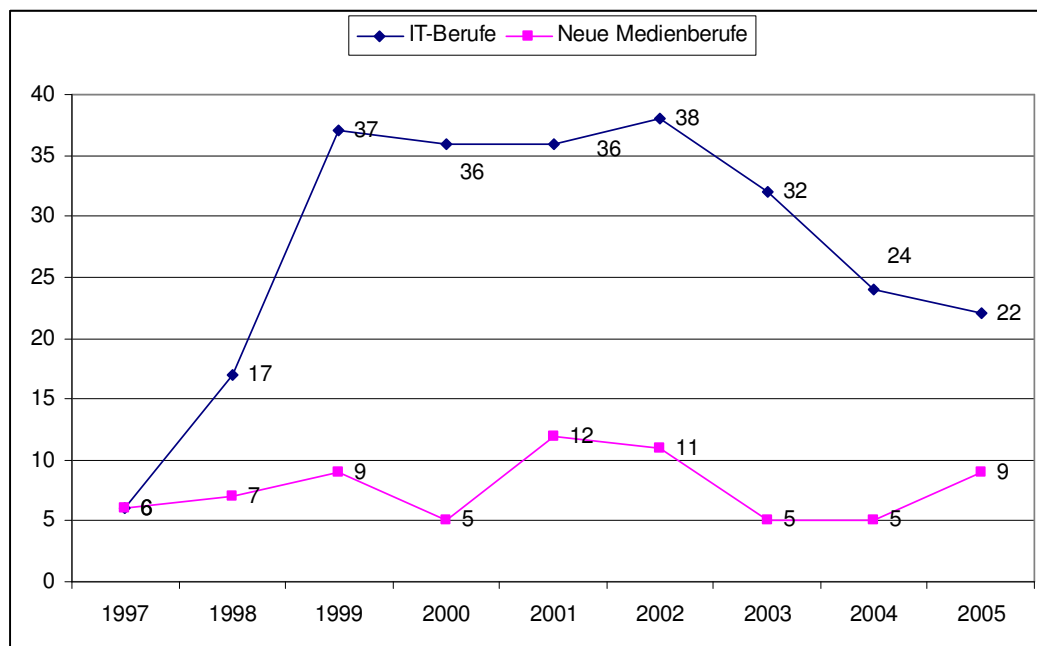
Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bundesagentur für Arbeit

Die projektrelevanten Ausbildungsberufe<sup>10</sup> werden in der Region Oberfranken-Ost seit deren Einführung im Jahr 1997 ausgebildet. Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse im Bereich IT stieg bis 1999 an. Im Bereich der Neuen Medien existierten seit 1997 immer weit- aus weniger Ausbildungsverhältnisse als im IT-Bereich. Im Jahr 2002 waren insgesamt 49 Ausbildungsverhältnisse in den Bereichen IT und neue Medien zu verzeichnen. Seit diesem Zeitpunkt ist diese Zahl allerdings wieder merklich zurückgegangen und im Jahr 2005

<sup>10</sup> Siehe Kapitel 5

wurden insgesamt nur noch 31 Neueintragungen verzeichnet (vgl. Abb. 10). Diese Entwicklung in den genannten Berufen war keine regionale Besonderheit, sondern im selben Zeitraum auch bundesweit zu beobachten (vgl. 12).

Abbildung 10: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den Bereichen IT und neue Medien in Oberfranken-Ost 1997-2005



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bundesagentur für Arbeit

Zahlreiche Schulabgänger und wenig offene Ausbildungsplätze charakterisieren demnach den oberfränkischen Ausbildungsmarkt. Zum Oktober 2006 standen in Oberfranken rechnerisch 100 junge Bewerber 20 offenen Lehrstellen gegenüber. Zwar war in Oberfranken-Ost im Vergleich zum Vorjahr ein Aufwärtstrend zu verzeichnen, dennoch waren im Oktober 2006 insgesamt 274 Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag.<sup>11</sup>

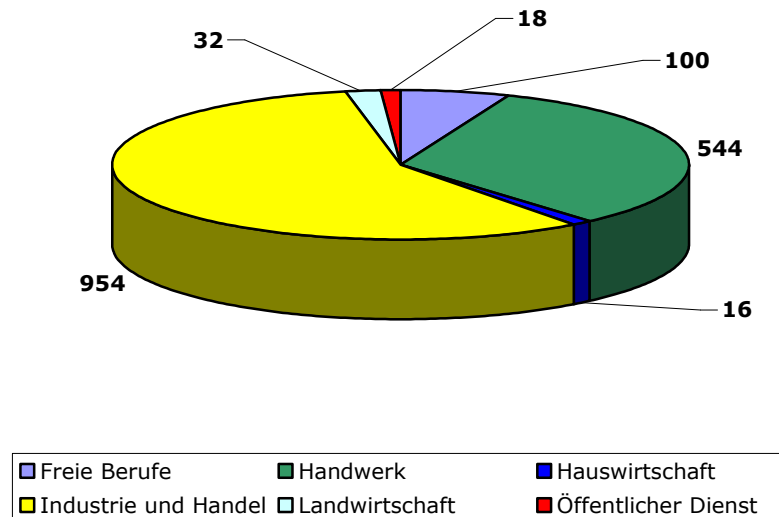
Neue Ausbildungsverträge werden in Oberfranken-Ost vor allem in den Bereichen Industrie und Handel sowie Handwerk abgeschlossen. Diese Wirtschaftszweige stellen zusammen etwa 90% der Ausbildungsplätze bereit. Bedeutend weniger Ausbildungsverhältnisse

**Berufsausbildung in den Wirtschaftszweigen**

<sup>11</sup> Thomas Hager, Teamleiter der Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit in Hof, zitiert nach der Tageszeitung Frankenpost vom 12.10.2006

werden im Bereich der Freien Berufe geschaffen. Vergleichsweise gering ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auch in den Wirtschaftszweigen Landwirtschaft, Öffentlicher Dienst und Hauswirtschaft (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 11: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2005 im Agenturbezirk Hof nach Ausbildungsbereichen



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2006 nach Bundesinstitut für Berufsbildung (2005)

## 5. Die Ausbildungsberufe im IT-Bereich

Der Wandel des Wirtschaftsstandortes Deutschland von einer Produktions- zu einer Dienstleistungsgesellschaft ist eine Ursache für den Abbau von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in traditionellen Branchen, und für den Aufbau von Neuen in den Branchen IT und Neue Medien.<sup>12</sup> Da sich das Angebot an geeigneten Ausbildungsberufen dieser Entwicklung anpassen musste, wurden durch die Verordnung über die Berufsausbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik<sup>13</sup> vom 15. Juli 1997 vier neue Ausbildungsgänge staatlich anerkannt. Generell unterscheidet man dabei vier Ausbildungsberufe, die erlernt werden können:

IT-System-Elektroniker/-in

IT-System-Kaufmann/-frau

<sup>12</sup> vgl. Borch / Weißmann (2002), S.5

<sup>13</sup> Bundesgesetzblatt (1997), G5701, Nr.48

Informatik-Kaufmann/-frau

Fachinformatiker/-in mit den zwei Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration.

Des Weiteren besteht seit 1999 als dem IT-Sektor naher Handwerksberuf der Ausbildungsgang Informationselektroniker/in.

Die genannten Berufe sind als Mischberufe gedacht, d.h. sie wollen die traditionellen Grenzen zwischen den betrieblichen Abläufen überbrücken. Jeder Auszubildende der vier IT-Berufe soll die gleichen Kernqualifikationen und richtungsspezifische Fachqualifikationen erwerben. So umfasst beispielsweise das Ausbildungsprofil der IT-Systemkaufleute im Bereich der Fachqualifikation auch Marketing und Vertrieb, welches bei den anderen IT-Berufen durch Systemorganisation o.ä. ersetzt ist.<sup>14</sup>

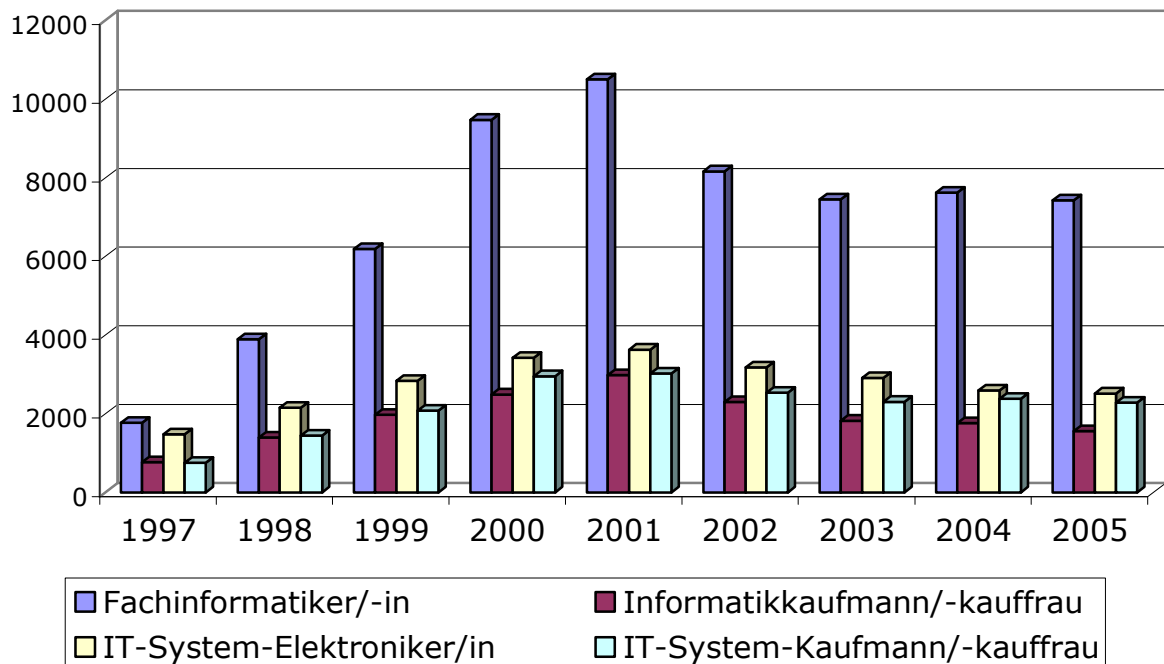
Diese Einführung war zunächst ein voller Erfolg, die bis zum Ende des Jahres 2001 abgeschlossenen Ausbildungsverträge konnten im Vergleich zu den Vorjahren stets gesteigert werden. Für das Jahr 2002 ergaben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich geringere Werte; dieser Rückgang steht in Zusammenhang mit der zu diesem Zeitpunkt generell rückläufigen Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche.<sup>15</sup> Für den Zeitraum von 2003 bis 2005 waren zumeist weitere Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Lediglich im Jahr 2004 stiegen die Auszubildendenzahlen in den Berufen Fachinformatiker/in sowie IT-System-Kaufmann/-frau gegenüber dem Vorjahr leicht an (vgl. Abb. 12).

---

<sup>14</sup> vgl. Borch/Weißmann (2002), S.7 ff.

<sup>15</sup> vgl. [www.bibb.de/de/print/24307.htm](http://www.bibb.de/de/print/24307.htm), Seite 4, Stand: August 2006

Abbildung 12: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den IT-Berufen



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, 2006 nach: Statistisches Bundesamt, Erhebung zum 31.12.2004 bzw. Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung vom 30.09.2005

### 5.1. Auszubildende im Bereich IT

Die Zahlen für die Auszubildenden in der IT-Branche weisen einen im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen auffällig geringen Frauenanteil auf. So lag dieser im Jahre 2003 bei lediglich 13,2% und wies zudem eine rückläufige Tendenz auf. Auf deutlich höherem Niveau, aber ebenfalls mit rückläufiger Tendenz, bewegte sich mit 28,0% (2003) der Frauenanteil für den Ausbildungsberuf Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann/-frau. Grund hierfür ist die eher kaufmännische Ausrichtung der Ausbildungsinhalte in diesem Ausbildungsgang.<sup>16</sup>

**Geringer Frauenanteil**

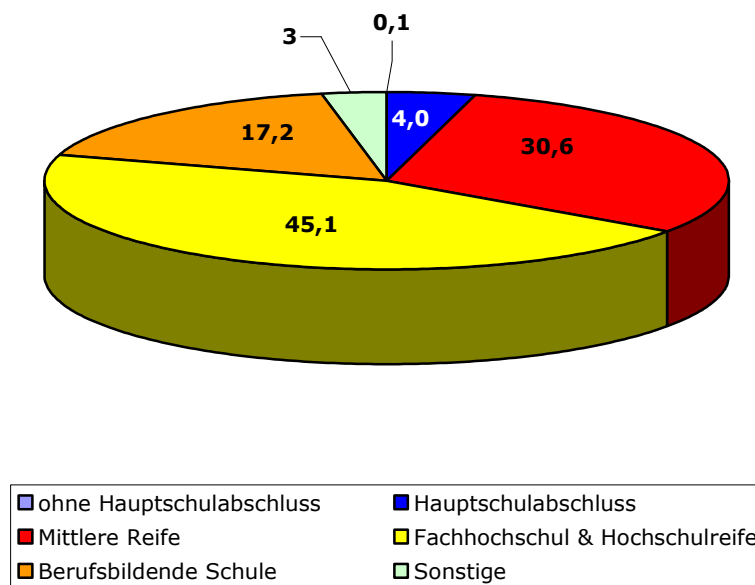
Das schulische Bildungsniveau von Auszubildenden in IT-Berufen ist insgesamt sehr hoch. Dies lässt darauf schließen, dass die Anforderungen an die Auszubildenden seitens der Berufsschulen und der Unternehmen deutlich über jenen anderer Ausbildungen liegen. Bei den Ausbildungsgängen Informatikkaufmann/-frau und Fachinformatiker/-in verfügen fast die Hälfte der Auszubildenden über eine Studienberechtigung. Die Absolventen der Hauptschule sind in IT-

**Hohes Eingangsniveau bei Auszubildenden**

<sup>16</sup> vgl. [www.bibb.de/de/print/24307.htm](http://www.bibb.de/de/print/24307.htm), Seite 8, Stand: August 2006

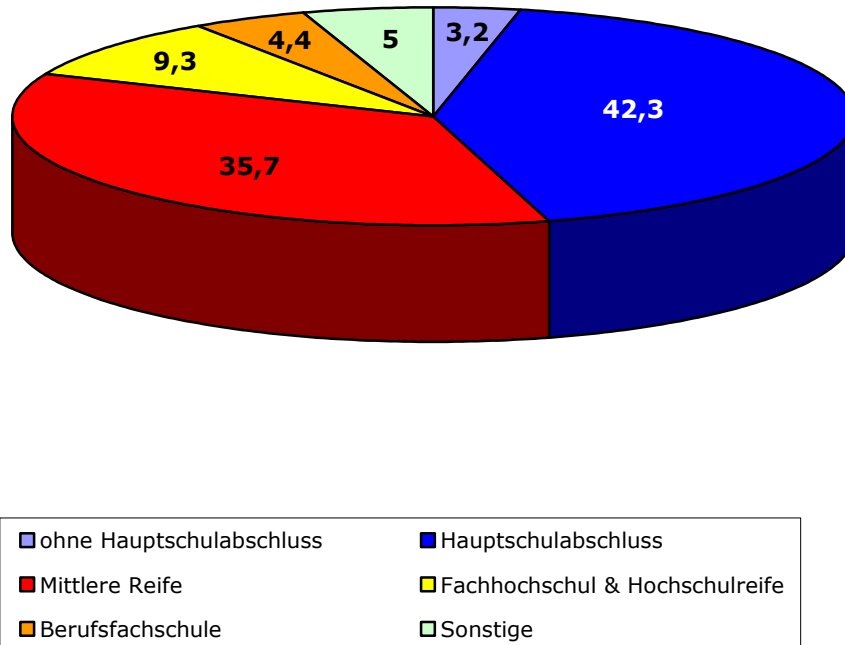
Berufen deutlich unterproportional vertreten, während sie in Bayern mit über 40% den größten Anteil aller Auszubildenden ausmachen (vgl. Abb. 12). Abgänger ohne einen Hauptschulabschluss sind bei der Bewerbung um einen IT-Ausbildungsplatz praktisch chancenlos (vgl. Abb. 11).

Abbildung 13: Schulische Vorbildung der Auszubildenden zum Informatik-kaufmann/- frau und Fachinformatiker/-in, 2003



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bundesministerium für Bildung und Forschung , Berufsbil-  
dungsbericht 2005, S.93

Abbildung 14: Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag in Bayern 2004 in Prozent



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, nach Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berufsbildungsbericht 2006, S. 106

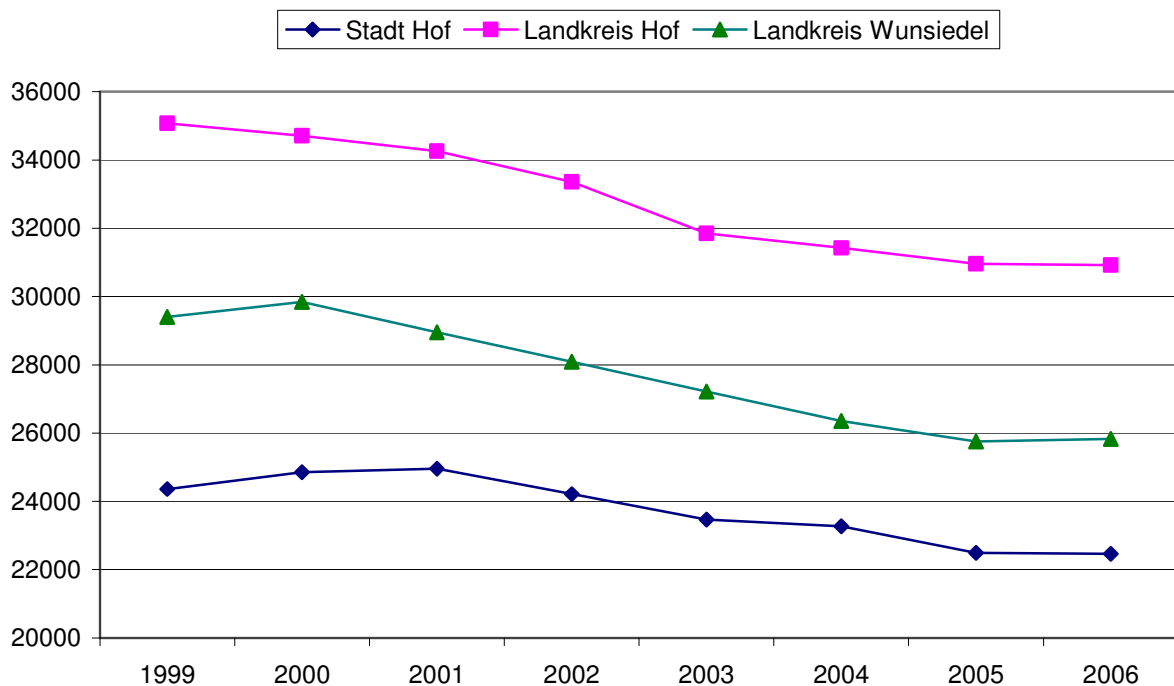
## 6. Wirtschaftliche Entwicklung in Oberfranken-Ost

### 6.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zum Ende des Jahres 2006 waren 79.223 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Region Oberfranken-Ost tätig. In der bevölkerungsreichsten Gebietskörperschaft der Region, dem Landkreis Hof, sind auch die meisten Beschäftigten zu verzeichnen, dies gilt in umgekehrter Weise für die Stadt Hof. In allen drei Gebietskörperschaften ist die Zahl der Beschäftigten bereits seit dem Jahr 2001 rückläufig, insgesamt ging die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse seit 1999 um 12,2% zurück (vgl. Abb. 15).

**Rückgang um  
12% seit 1999**

Abbildung 15: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Landkreisen



Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

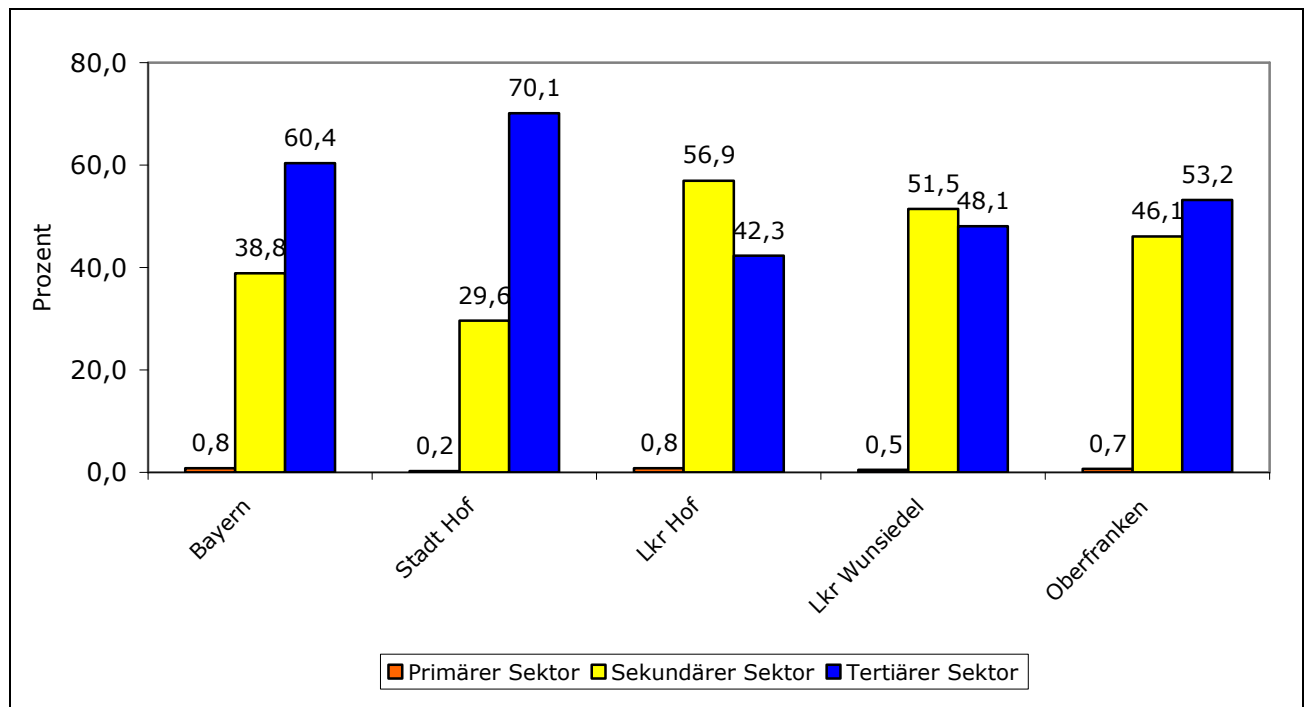
## 6.2. Die Wirtschaftsstruktur

Das Potential zur Erhöhung der ANR in projektrelevanten Ausbildungsberufen liegt entsprechend dem Fokus des Projekts vorrangig im tertiären Wirtschaftssektor.<sup>17</sup> Jedoch ist die Tertiärisierung der Wirtschaftsstruktur in Oberfranken-Ost noch weniger weit vorangeschritten als im Freistaat Bayern. In den beiden Landkreisen Hof und Wunsiedel arbeiten mehr als die Hälfte der Beschäftigten noch im sekundären Sektor (vgl. Abb. 16).

**Geringer Tertiärisierungsgrad**

<sup>17</sup> Siehe auch Kapitel 8 – Neue Ausbildungspotentiale in Oberfranken-Ost

Abbildung 16: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären, sekundären und tertiären Sektor im Juni 2002 (Angaben in Prozent)

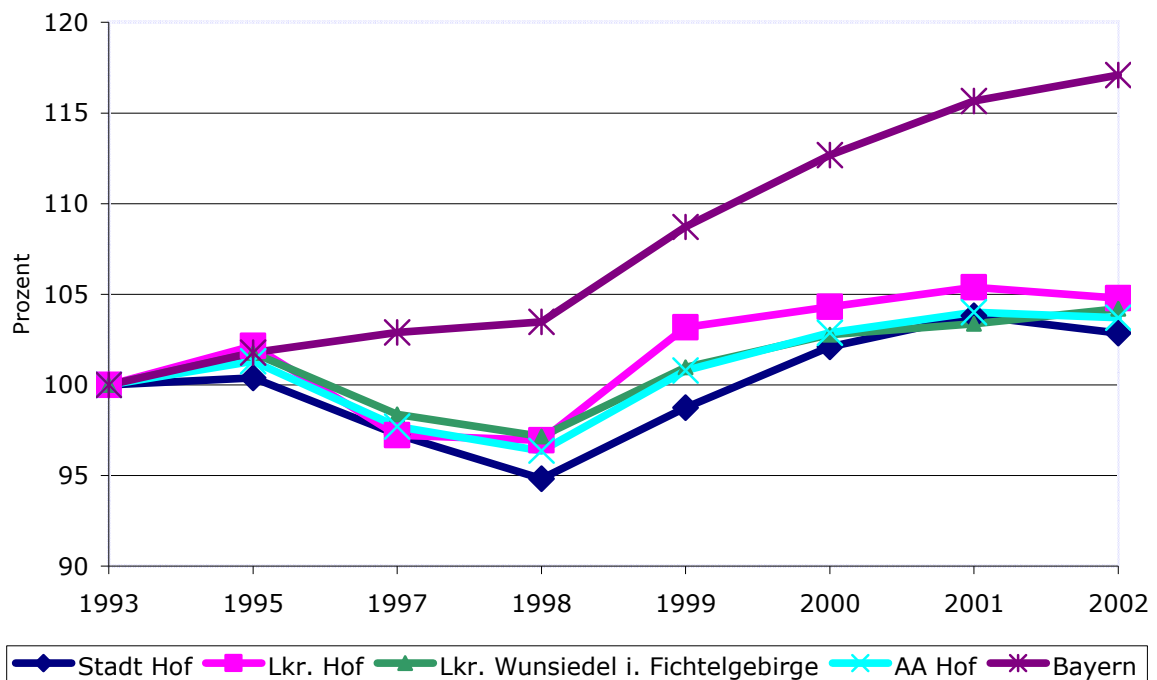


Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gemeindedaten 2003

Während in Bayern seit den 1990er Jahren ein deutlicher Anstieg der Beschäftigten im tertiären Sektor zu verzeichnen war, zwischen 1993 und 2002 stieg deren Anteil um 17%, war der Anstieg im gleichen Zeitraum in Oberfranken-Ost nur schwach ausgeprägt: Die Steigerungsraten hier betragen lediglich zwischen 2 und 4% (vgl. Abb. 17).

**Geringe Steigerungsraten**

Abbildung 17: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor im Agenturbezirk Hof 1993 bis 2002 (1993=100)



Quelle: INIFES, eigene Darstellung, Berechnungen nach Bayerisches Landesamt für Statistik, Kreisdaten, versch. Jahrgänge

Der wirtschaftliche Strukturwandel in Oberfranken hat zur Folge, dass sich zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse in den regional bedeutsamen Branchen Keramikherstellung und Textilgewerbe in andere Wirtschaftsbereiche verlagert haben. So arbeiteten 1950 noch 55% der Beschäftigten in diesen beiden Branchen, im Jahr 2005 stellten sie nur noch 18% der Beschäftigungsverhältnisse.<sup>18</sup>

**Strukturwandel  
in Oberfranken**

### 6.3. Situation des Arbeitsmarktes

Der Arbeitsmarkt in Oberfranken-Ost war im Vergleich zu dem gesamt-bayerischen Vergleichswert<sup>19</sup> lange Zeit durch eine ausgesprochen hohe Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. So lag im ersten Quartal des Jahres 2006 die durchschnittliche Arbeitslosenquote der drei untersuchten Gebietskörperschaften bei 14,4%. Im Verlauf des Jahres 2006 ging in allen drei Gebietskörperschaften die Zahl der

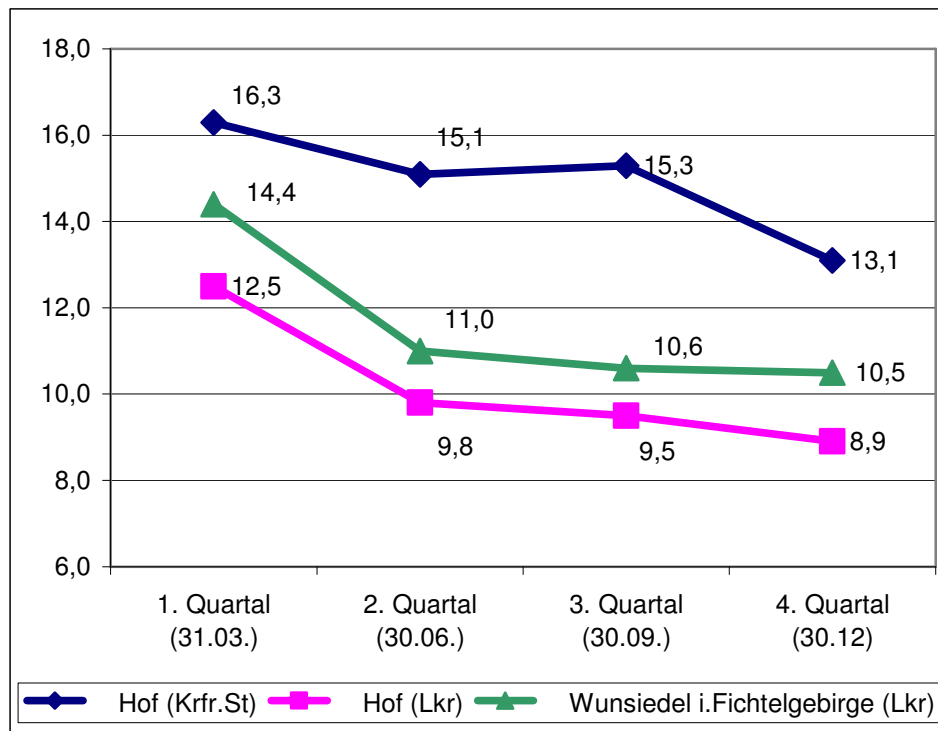
**Arbeitslosen-  
quote 4 Pro-  
zentpunkte  
höher als in  
Bayern**

<sup>18</sup> nach IHK für Oberfranken Bayreuth – Wirtschaftsentwicklung in Oberfranken

<sup>19</sup> Zum 31.12.2006 lag die Arbeitslosenquote in ganz Bayern bei 6,8% (nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

Menschen ohne Beschäftigung merklich zurück, im Landkreis Wunsiedel innerhalb dieses Zeitraum sogar um 27% (vgl. Abb. 18).

Abbildung 18: Arbeitslosenquote in % in Oberfranken-Ost im Jahr 2006

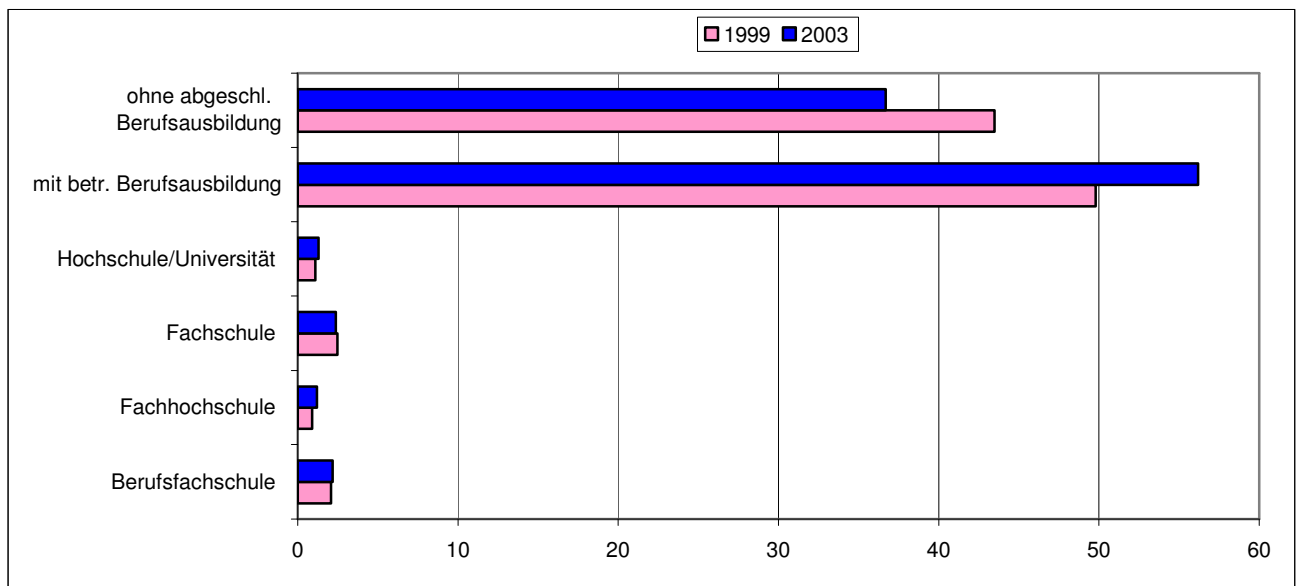


Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Die von Arbeitslosigkeit am stärksten betroffenen Erwerbspersonen sind in Oberfranken-Ost sowohl jene ohne abgeschlossene Berufsausbildung als auch die Personen, deren höchste Qualifikation eine betriebliche Ausbildung ist. Diese beiden Gruppen stellen zusammen fast 93% der Arbeitslosen, während sich die Restgröße zu vergleichbaren Anteilen auf die Personen mit formal höherer Bildung verteilt (vgl. Abb. 19).

**Hohe Arbeitslosigkeit gering Qualifizierter**

Abbildung 19: Anteil der Arbeitslosen nach Qualifikation im Agenturbezirk Hof 1999 und 2003 (Stand jeweils September)



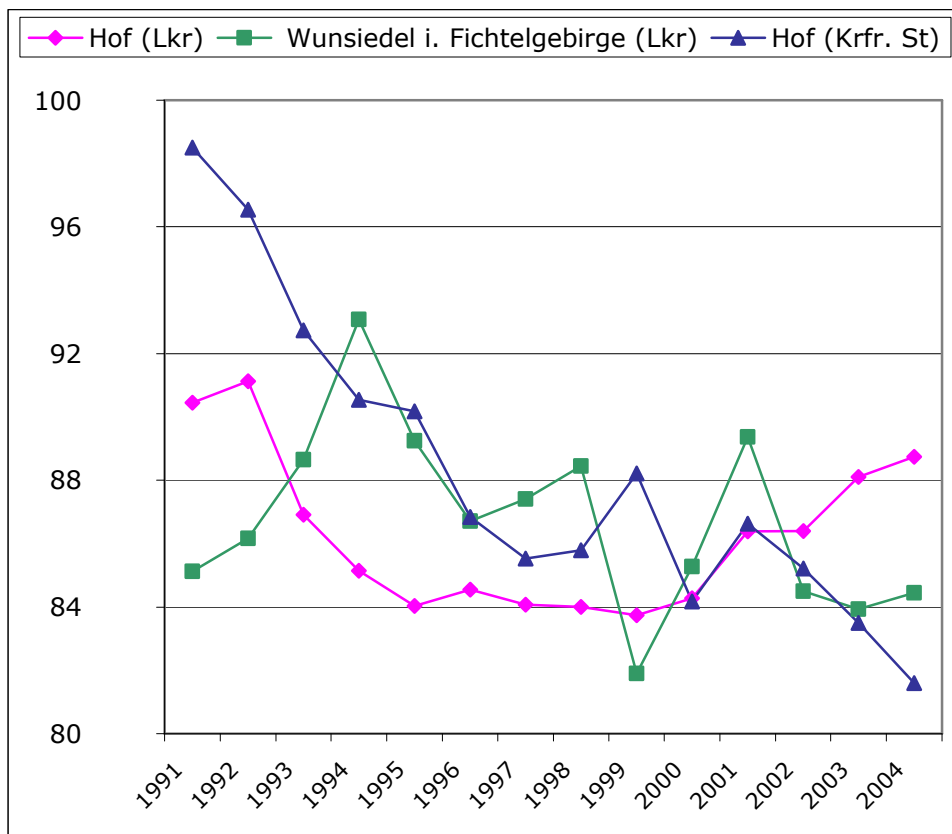
Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Regionaldirektion Bayern

#### 6.4. Wirtschaftskraft

Die rückläufige Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die im Vergleich zu Bayern überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit verdeutlichen die gesamtwirtschaftliche Problemstellung der Untersuchungsregion. Zur Messung der Wirtschaftskraft lässt sich das BIP je Erwerbstätigen für jede Gebietskörperschaft ausweisen, wobei sich Unterschiede innerhalb der Untersuchungsregion zeigen. In der Stadt Hof trug 1991 jeder Erwerbstätige im Schnitt 42.902 € zum BIP bei was 99% der bayerischen Vergleichsleistung entsprach. Im Jahr 2004 waren es hier 8262 € pro Erwerbstätigen mehr, jedoch war das Wirtschaftswachstum in Bayern stärker, so dass dieser Wert nur noch 82% des entsprechenden Vergleichswertes betrug und zeitgleich den aktuell schlechtesten Wert der Region markiert. Der Landkreis Hof hat bei gleicher Betrachtung die Talsohle seit dem Jahr 1999 durchschritten, und ist heute der Spitzenreiter der Untersuchungsregion bei 89% des aktuellen bayerischen Vergleichswertes (vgl. Abb. 20).

**Höchste Wirtschaftskraft im Landkreis Hof**

Abbildung 20: Entwicklung des BIP je Erwerbstätigen (1991-2004), Bayern=100



Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

### 6.5. An- und Abmeldungen von Gewerben

Im Kalenderjahr 2006 war in Oberfranken-Ost eine positive Bilanz hinsichtlich der Unternehmensneugründungen gegenüber den Unternehmensaufgaben zu verzeichnen. Insgesamt wurden in projektrelevanten Wirtschaftsbranchen 73 Unternehmen mehr gegründet als im gleichen Zeitraum aufgegeben wurden. Ein positiver Saldo im Bereich der Dienstleistung ergab sich in allen Gebietskörperschaften, ferner tritt der Landkreis Hof durch eine positive Bilanz über alle Branchen hinweg in den Vordergrund (vgl. Tab. 4).

**Mehr Neugründungen als Aufgaben im Jahr 2006**

Tabelle 4: Zahl der Gewerbean- und Abmeldungen in ausgewählten Branchen in Oberfranken-Ost, 2006.

	Verarbeitendes Gewerbe		Verkehr und Nachrichten		öffentliche und persönliche Dienstleistung	
	An	Ab	An	Ab	An	Ab
Stadt Hof	12	17	17	14	49	34
Hof (LK)	67	57	35	32	91	60
Wunsiedel (LK)	43	33	28	31	58	49

Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2006

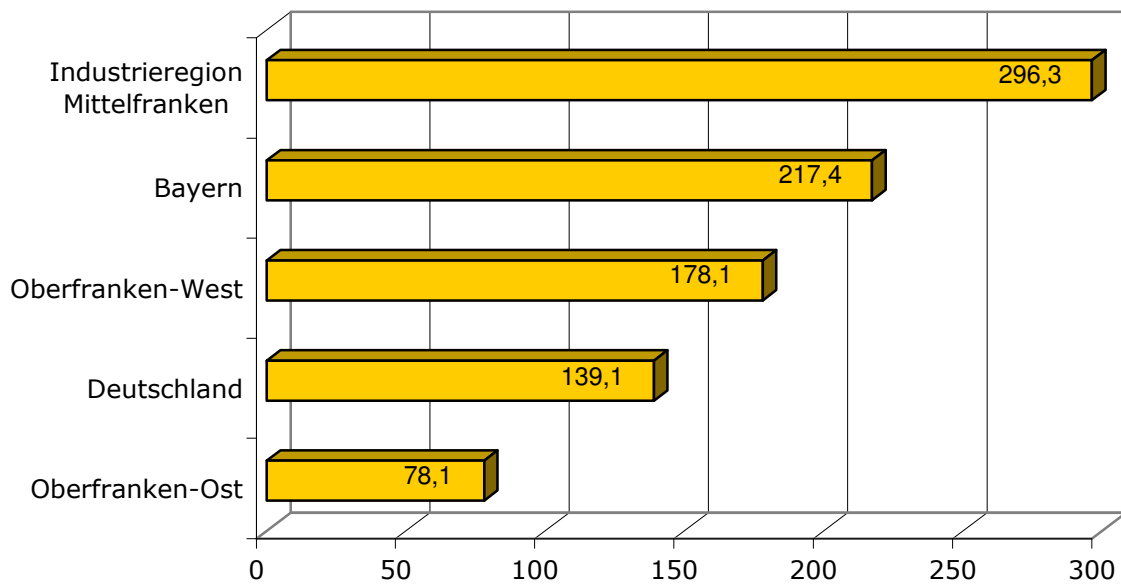
Diese positive Entwicklung könnte der unter Kap. 4 beschriebenen rückläufigen Entwicklung von angebotenen und neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen in der Region abmildernd gegenüberstehen.

### 6.6. Patente und Innovationen

Zur Abschätzung innovativer Ergebnisse eines Forschungsprozesses in einer Region eignen sich die dort angemeldeten Patente. Bei einer vergleichweisen Betrachtung sticht die Industrieregion Mittelfranken als eine führende Innovationsregion Deutschlands in den Vordergrund. Die in diesem Kontext betrachtete Raumordnungsregion Oberfranken-Ost unterschreitet jedoch aktuell sowohl den bayerischen als auch gesamtdeutschen Durchschnitt erheblich (vgl. Abb. 21).

**Nachholbedarf bei Innovationen**

Abbildung 21: Patentanmeldungen je 100.000 in der Wirtschaft Beschäftigter in 2005



Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Patentatlas Deutschland, 2006

## 7. Die AQUA-Unternehmensbefragung

### 7.1. Methodik

Die AQUA-Unternehmensbefragung verfolgte zwei wesentliche Ziele: Erstens das Projekt und seine Maßnahmen optimal an den Bedürfnissen der Betriebe auszurichten und zweitens die Adressakquise für die Betriebsansprache.

**Zielsetzung**

Im Laufe der Unternehmensbefragung wurden 769 relevante<sup>20</sup> Betriebe in den Landkreisen Hof und Wunsiedel sowie in der Stadt Hof befragt. Die Anschriften und E-Mail-Adressen der Unternehmen wurden im Wesentlichen aus zwei Quellen bezogen. Der große Anteil von 607 Adressen konnte der im Internet unter [www.hochfranken.org](http://www.hochfranken.org) erreichbaren Kooperationsdatenbank entnommen werden.<sup>21</sup> Filterungskriterium war die Nutzung oder Anwendung von IT und Neuen Medien im Betrieb. Der Zugriff auf die Datenbank erfolgte vom 18.07.2006 bis 30.07.2006. Ferner stand ab Ende August 2006 eine Unternehmensdatenbank der Handwerkskammer für Oberfranken mit 251 Adressen zur Verfügung.<sup>22</sup> Von der IHK für Oberfranken in Aussicht gestellte Adressen konnten aus Gründen des Datenschutzes letztlich nicht an das AQUA-Projekt weitergegeben werden.

**Firmendaten**

---

<sup>20</sup> IT-Branche und Neue Medien bzw. Anwendung von IuK-Technologie

<sup>21</sup> Die Kooperationsdatenbank bietet die Möglichkeit, Unternehmen nach relevanten Branchen sowie Gebietskörperschaften zu filtern.

<sup>22</sup> Bei einigen Unternehmen konnte jedoch keine E-Mail-Adresse recherchiert werden, folglich konnten diese aus der HWK-Datenbank nicht direkt in die AQUA-Datenbank übernommen werden.

Tabelle 5: Adressaquisse AQUA

Welle	1. Welle		2. Welle	
Quelle	www.hochfranken.org	HWK		
Landkreis Wunsiedel	169	18	82	17 Gemeinden im Internet
Kreisfreie Stadt Hof	162	11	0	
Landkreis Hof	276	18	102	27 Gemeinden im Internet
Oberfranken-Ost	607	47	184	

Quelle: INIFES, 2006

Das INIFES entwickelte einen Fragebogen (vgl. Anhang, Kap. 9) mit insgesamt 36 Fragen, welcher sich inhaltlich in zwei Blöcke gliedern lässt. Im ersten Block wurden 17 Fragen zur betrieblichen Ausbildungssituation gestellt, wobei ausbildende Betriebe und nicht ausbildende Betriebe durch eine Filterführung jeweils andere Fragen erhielten. Zentrale Aspekte des ersten Blocks waren Ausbildungshemmnisse der nicht ausbildenden Betriebe (Frage 4) sowie die zukünftige betriebliche Nachfrage der Unternehmen nach Auszubildenden relevanter Fachrichtungen (Frage 7 bzw. 13), gefolgt von den Voraussetzungen, die zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze erfüllt sein müssten (Frage 11 bzw. 14). Im zweiten Block wurden allen Unternehmen 19 identische Fragen zur Betriebsstruktur gestellt. Zentrale Aspekte waren hier die Organisation von IT- und medienbezogenen Aufgaben (Frage 18), die Strategien zur Deckung des Fachkräftebedarfs (Frage 21), die Geschäftsentwicklung (Fragen 22-24) sowie die Betriebsgröße und Branche (Fragen 26-32).

**Fragebogen**

Eine wichtige Vorgabe war, dass die Bearbeitung des Fragebogens<sup>23</sup> die Zeitdauer von fünf Minuten nicht überschreiten sollte. Die Einhaltung des Zeitlimits wurde mit sechs Probanden getestet. Am 11. August 2006 wurde der Link zur Online-Version des Fragebogens dem Landkreis Hof, dem TIBAY e.V. sowie der HWK und der IHK für Oberfranken zur Prüfung übersandt. Dabei anfallende Korrekturen wurden seitens des INIFES umgesetzt.

**Online-  
Umsetzung**

<sup>23</sup> Der erarbeitete Fragenbogen wurde mit dem Online-Tool PHP-Surveyor der Version 0.99 zu einem Online-Fragebogen umgesetzt.

Um eine hohe Rücklaufquote zu erreichen, wurde ein zweistufiges Verfahren gewählt. Zunächst wurden die relevanten Betriebe per Post über die Online-Umfrage informiert und um eine Teilnahme gebeten. Dabei war den Betrieben ein vom jeweiligen Landrat bzw. Oberbürgermeister unterschriebenes, persönliches Anschreiben sowie eine Broschüre des AQUA-Projektes zugesandt worden. Der Brief enthielt auch die recherchierte E-Mail Adresse, damit Betriebe das INIFES über eine eventuelle zwischenzeitliche Änderung informieren konnten. In der zweiten Phase erhielten die angeschriebenen Unternehmen eine E-Mail des INIFES<sup>24</sup> mit Bezugnahme auf das Schreiben, die den direkten Link<sup>25</sup> zur Umfrage enthielt. Vollständig beantwortete Fragebögen wurden auf der Homepage [www.inifes.de](http://www.inifes.de) passwortgeschützt zu Datensätzen gesammelt.<sup>26</sup>

Für die erste Befragungswelle konnten insgesamt 654 relevante Betriebe der Untersuchungsregion recherchiert und angeschrieben werden. Die Verteilung auf die drei Gebietskörperschaften der Untersuchungsregion gliederte sich wie folgt:

#### Feldgang

Tabelle 6: Postversand der 1. Welle

1.Welle	Relevante Betriebe	Versendete Briefe	Versanddatum Post	Post-Retouren <sup>27</sup>
Landkreis Wunsiedel	187	187	06.10.2006	5 (2,7%)
Kreisfreie Stadt Hof	173	173	12.10.2006	0
Landkreis Hof	294	294	23.10.2006	2 (0,7%)
	654	654	Oktober 2006	7 (1,1%)

Quelle: INIFES, 2006

Die Aktivierung der Online-Umfrage, um vollständig ausgefüllte Fragebögen zu speichern, erfolgte am Freitag, 13. Oktober 2006 um 11.50 Uhr (vgl. Tab. 7).

<sup>24</sup> Der E-Mail Versand erfolgte mit den Programmen Mozilla Thunderbird sowie Super-Mailer der Version 4.1.

<sup>25</sup> Beim Anklicken des Links öffnete sich die Online-Umfrage auf der Domain [www.inifes.de](http://www.inifes.de)

<sup>26</sup> Die gesammelten Datensätze wurden nach Microsoft Excel exportiert, dort modifiziert und anschließend in SPSS zur Auswertung importiert.

<sup>27</sup> Da die unzustellbaren Briefe der Deutschen Post zum Teil erst nach zehn Werktagen an das INIFES zurück kamen, ließ sich nicht verhindern, dass 7 Unternehmen eine E-Mail erhalten haben, ohne dass der entsprechende Brief zuvor korrekt an das Unternehmen zugestellt worden war.

Tabelle 7: E-Mail Versand der 1. Welle

1. Welle				
Gebietskörperschaft	Versendete Briefe	Versendete E-Mails	Versanddatum E-Mail	Unzustellbare Mails <sup>28</sup>
Landkreis Wunsiedel	187	187	13.10.2006	13 (7,0%)
Kreisfreie Stadt Hof	173	172	18.10.2006	5 (2,9%)
Landkreis Hof	294	291	26.10.2006	13 (4,5%)
	654	650	Oktober 2006	31 (4,8%)

Quelle: INIFES, 2006

Sofern eine geänderte oder neue E-Mail Adresse recherchiert werden konnte, wurde an diese Adresse die E-Mail neu versendet. Zwischenzeitlich konnten in den Landkreisen Hof und Wunsiedel über die Internetpräsenzen der dortigen Städte und Gemeinden neue relevante Betriebe recherchiert werden. Diese Adressdaten wurden mit der bestehenden Datenbank abgeglichen, die Neudaten gingen ebenso in die zweite Befragungswelle ein, wie diejenigen die aus der ersten Welle als Retour-Briefe zurückkamen, sofern eine neue Adresse recherchiert werden konnte. Die zweite Welle beschränkte sich auf die beiden Landkreise Hof und Wunsiedel, da für die Stadt Hof keine neuen Adressdaten hinzukamen (vgl. Tab. 7).

### Zweite Welle

Tabelle 8: Postversand der 2. Welle

2. Welle				
Gebietskörperschaft	Relevante Betriebe	Versendete Briefe	Versanddatum Post	Post-Retouren
Landkreis Hof	102	102	29.11.2006	5 (4,9%)
Landkreis Wunsiedel	82	82	1.12.2006	5 (6,1%)
	184	184	Nov./ Dez. 2006	10 (5,4%)

Quelle: INIFES, 2006

Der Ablauf entsprach dem der ersten Welle, jedoch waren sowohl die Retouren durch die Post, als auch die Zahl der unzustellbaren Mails deutlich höher als in der ersten Welle (vgl. Tab. 7 und 8).

### Rücklauf bei-der Wellen

<sup>28</sup> Unzustellbare E-Mails resultierten entweder aus einer Änderung bzw. Löschung der recherchierten E-Mail-Adresse oder aus den Spam-Einstellungen welche die Unternehmen für ihren E-Mail Empfang festlegen.

Tabelle 9: E-Mail Versand der 2. Welle

2. Welle				
Gebietskörperschaft	Versendete Briefe	Versendete E-Mails	Versanddatum E-Mail	Unzustellbare Mails
Landkreis Hof	102	99	6.12.2006	beide Landkreise: 29
Landkreis Wunsiedel	82	80	6.12.2006	
	184	179	Dezember 2006	29 (16,2%)

Quelle: INIFES, 2006

Aufgrund der unzustellbaren Briefe und E-Mails verringerte sich die Bruttostichprobe von 838 Betrieben auf eine Nettostichprobe von 769 Betrieben, welche die Möglichkeit hatten an der Online-Umfrage teilzunehmen.

Tabelle 10: Gesamtübersicht

1. und 2. Welle				
Gebietskörperschaft	Versendete Briefe	Post-Retouren	Versendete E-Mails	Unzustellbare E-Mails
Landkreis Hof	396	7 (1,8%)	390	beide Landkreise:
Landkreis Wunsiedel	269	10 (3,7%)	267	55 (8,4%)
Kreisfreie Stadt Hof	173	0	172	5 (2,9%)
	838	17 (2,0%)	829	60 (7,2%)

Quelle: INIFES, 2006

Bereits zu Beginn der Umfrage zeichnete sich eine hohe Beteiligung der angeschriebenen Betriebe ab. Zum 10. Januar 2007 ergibt sich so eine auf die Nettostichprobe bezogene Rücklaufquote von 20,4% (157 Antworten).

Tabelle 11: Stichprobengröße und Rücklauf

	Zustellbare E-Mails	Antworten	Rücklauf
1. Welle 13.10.06 - 26.10.06	619	136 (am 29.11.06)	22,0%
2. Welle 6.12.06 - 10.01.07	150	21 (zusätzlich)	14,0%
Gesamt	769	157	20,4%

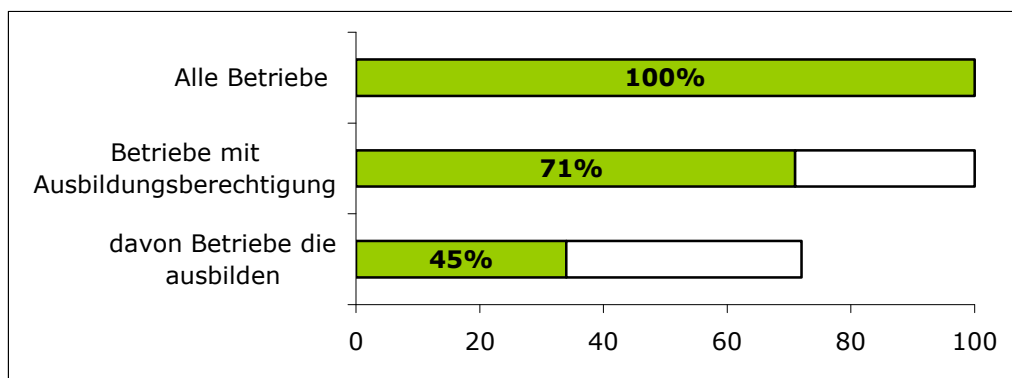
Quelle: INIFES, 2006

## 7.2. Auswertung der Unternehmensbefragung

Die Datengrundlage der Auswertung umfasst 157<sup>29</sup> ausgefüllte Fragebögen der AQUA-Unternehmensbefragung. Zu Beginn des Fragebogens wurden die relevanten Betriebe in Oberfranken-Ost nach deren Ausbildungsberechtigung bzw. -beteiligung gefragt: Die Mehrzahl von 112 Betrieben (71%) ist aktuell zur Berufsausbildung im dualen System berechtigt. Jedoch bildet nur die Minderheit von 51 berechtigten Betrieben (45%) aktuell tatsächlich aus. Die Mehrheit von 61 berechtigten Betrieben (55%) beschäftigt aktuell keinen Auszubildenden (vgl. Abb. 22).

**Ausbildungsberechtigung in Oberfranken**

Abbildung 22: Ausbildungsberechtigung und -beteiligung in Oberfranken-Ost



Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

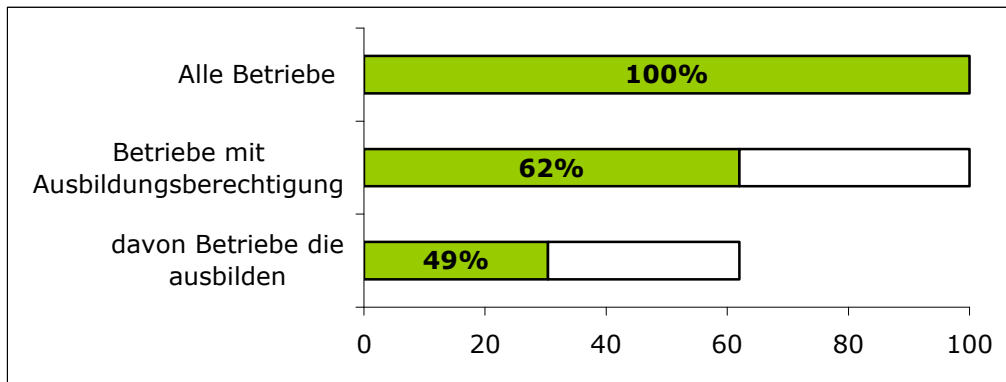
In den vergangenen drei Jahren haben noch 62 der berechtigten Betriebe ausgebildet, somit kann ein Rückgang von 10 Prozentpunkten registriert werden. Dies entspricht dem Rückgang bei der Neueintragung von Ausbildungsverhältnissen, den die IHK für den Arbeitsagenturbezirk Hof ausweist (vgl. Tab. 2).

**Ausbildungsbeteiligung in Oberfranken**

Die aktuelle Verteilung von Ausbildungsberechtigung und -beteiligung in Oberfranken-Ost innerhalb der Stichprobe ist mit jener Verteilung in ganz Bayern vergleichbar (vgl. Abb. 23).

<sup>29</sup> Rücklauf blieb bis zum 17.01.2007 unverändert.

Abbildung 23: Ausbildungsberechtigung und -beteiligung in Bayern

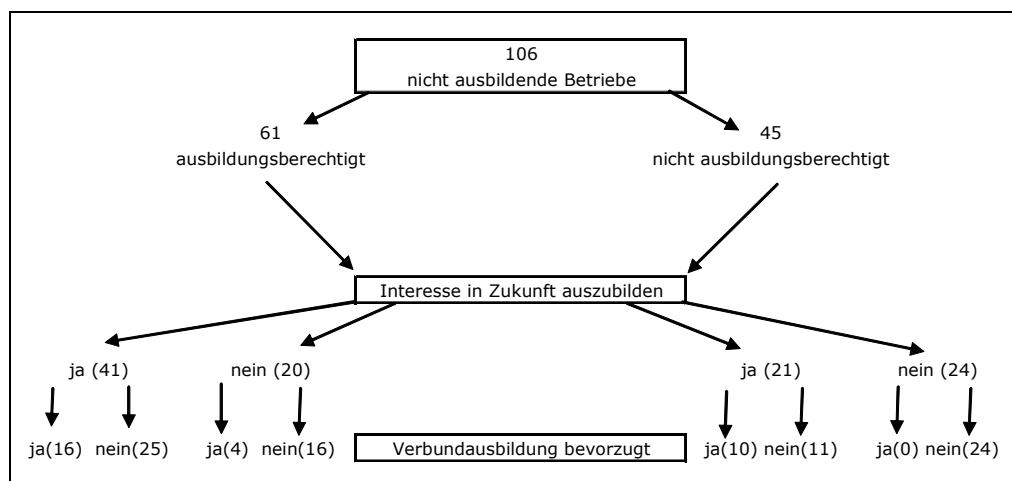


Quelle: IAB-Betriebspanel Bayern 2005

In Oberfranken-Ost bilden 106 der 157 befragten Betriebe momentan nicht aus. Die Mehrzahl der aktuell nicht ausbildenden Betriebe verfügt jedoch über eine Ausbildungsberechtigung. Zwei Drittel dieser Betriebe haben sogar ein Interesse in Zukunft auszubilden.

Bei den nicht ausbildungsberechtigten Betrieben ist das Interesse künftig auszubilden geringer. Nur weniger als die Hälfte (21 von 45) haben ein solches Interesse artikuliert. Wiederum die Hälfte dieser Unternehmen würden die betriebliche Ausbildung bevorzugt im Verbund mit einem anderen Betrieb bewerkstelligen (vgl. Abb. 24).

Abbildung 24: Interesse nicht ausbildender Betriebe

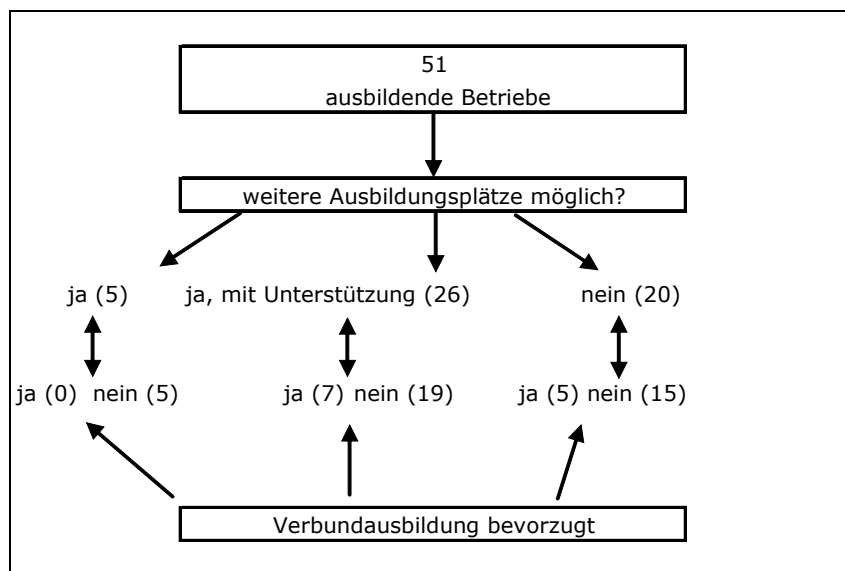


Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Von den bereits ausbildenden Betrieben in Oberfranken-Ost bekunden gut 60% Interesse, in Zukunft zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen zu können. Allerdings benötigen mehr als vier Fünftel dieser Betriebe hierbei Unterstützung. Das Interesse an Verbundausbildung ist bei bereits ausbildenden Betrieben insgesamt aber eher schwach ausgeprägt, insbesondere bei den Betrieben, die keine Unterstützung bei der Schaffung weiterer Ausbildungsplätze benötigen (vgl. Abb. 25).

**Das Potential in Ausbildungsbetrieben**

Abbildung 25: Interesse ausbildender Betriebe



Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Von den 106 nicht ausbildenden Betrieben haben 62 (58%) ein Interesse in Zukunft im dualen System auszubilden. Die Mehrzahl von 31 der aktuell ausbildenden Betriebe sieht eine Möglichkeit in Zukunft vermehrt auszubilden. Insgesamt besteht so in 93 (59%) von 157 Betrieben in Oberfranken-Ost ein Potential zur generellen bzw. vermehrten Berufsausbildung.

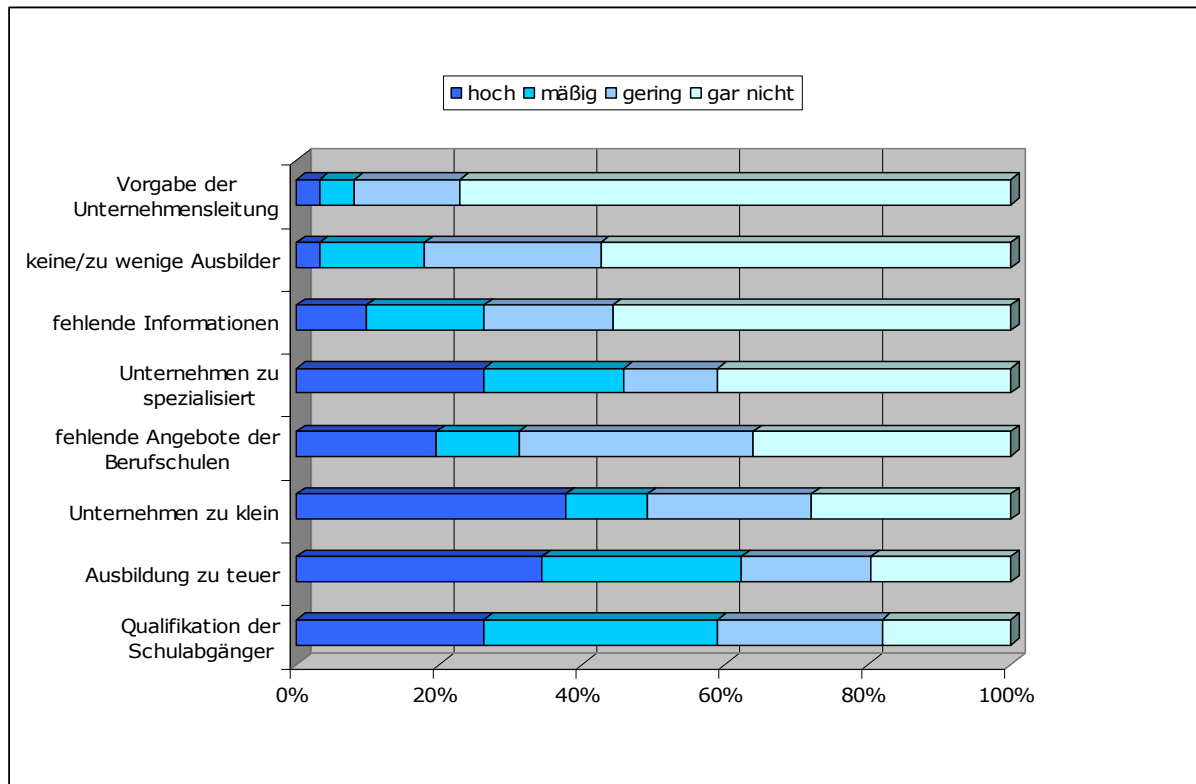
**Zwischenfazit**

Um das offensichtliche Potential zu nutzen, ist die Kenntnis der vorhandenen Ausbildungshemmnisse in den Betrieben von großer Bedeutung. Die entsprechenden Befragungsergebnisse wurden nach ausbildungsberechtigten und nicht berechtigten Betrieben sortiert. Werden die als mäßig und hoch eingeschätzten Faktoren zusammengefasst, so sind die hohen Kosten für Ausbildung gefolgt von

**Ausbildungshemmnisse**

der Qualifikation der Schulabgänger die Hauptgründe berechtigter Betriebe in Oberfranken-Ost, aktuell keine Auszubildenden zu beschäftigen (vgl. Abb. 26).

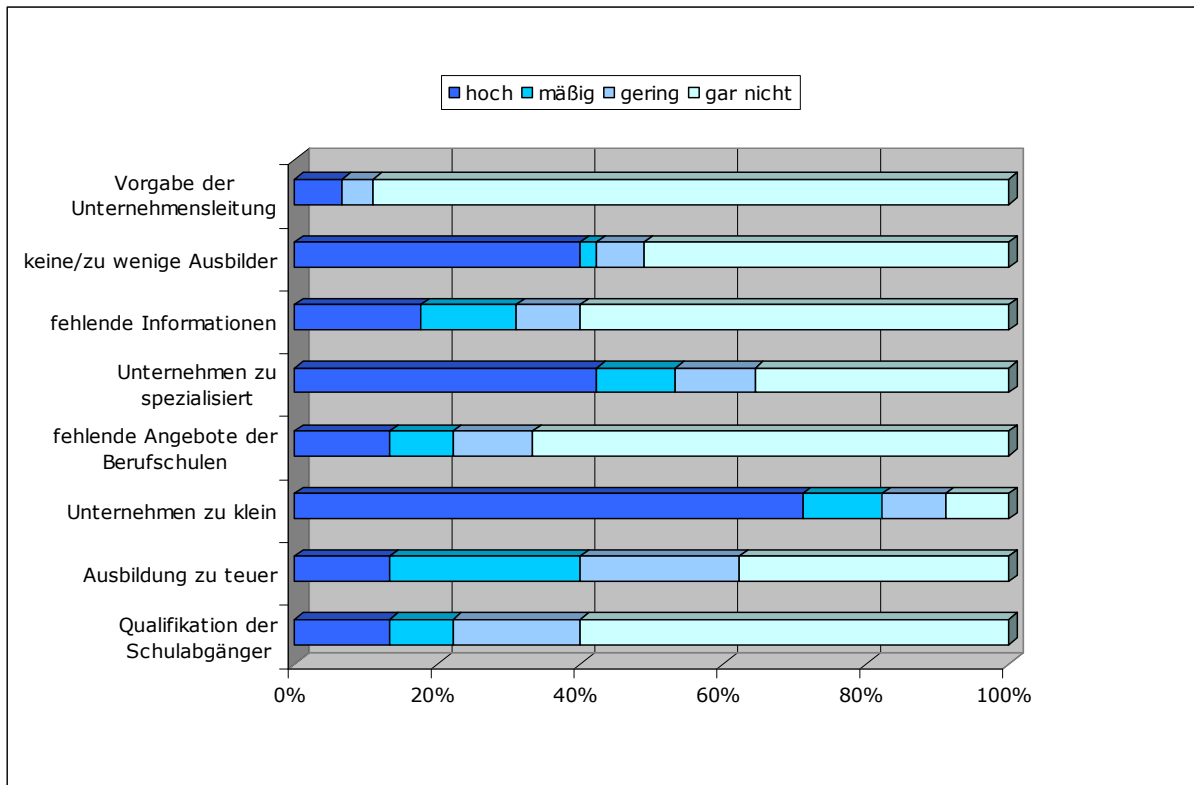
Abbildung 26: Ausbildungshemmnisse berechtigter Betriebe



Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Für nicht ausbildungsberechtigte Betriebe stellen die zu geringe Unternehmensgröße gefolgt von der zu hohen Spezialisierung des Unternehmens die größten Hemmnisse dar (vgl. Abb. 27).

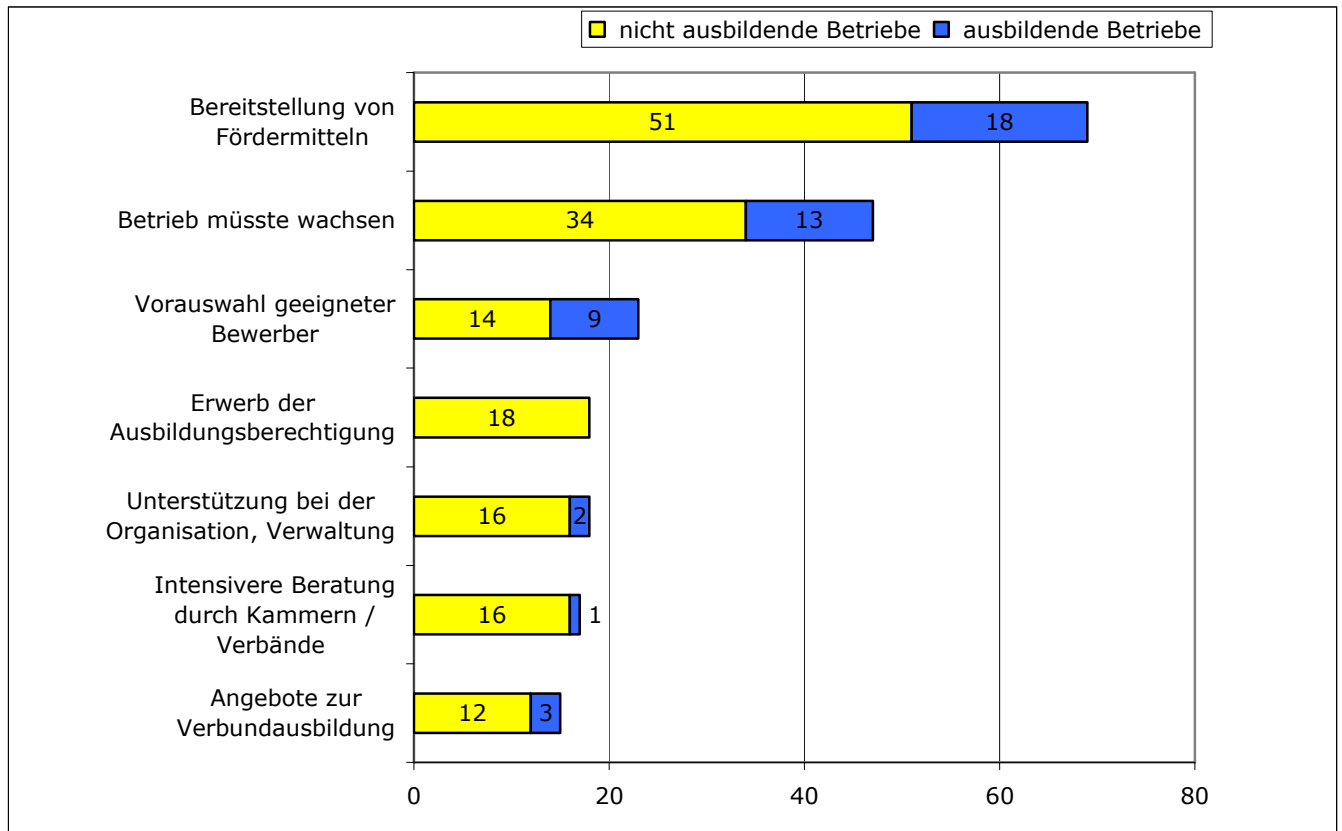
Abbildung 27: Ausbildungshemmnisse nicht berechtigter Betriebe



Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Ergänzend zu einer Überwindung der aktuellen Hemmnisse müssten zur quantitativen Erhöhung der Zahl der Ausbildungsplätze in der Region noch weitere Voraussetzungen geschaffen werden. Von den nicht ausbildenden Betrieben wünschen sich 51 (48%) eine Bereitstellung von Fördermitteln, um sich künftig an der Berufsausbildung beteiligen zu können. Die als zu gering eingeschätzte Betriebsgröße steht auch hier deutlich im Vordergrund. Aktuell nicht ausbildende Betriebe wünschen sich Unterstützung bei der Organisation der dualen Ausbildung, dies korrespondiert mit dem Wunsch dieser Betriebe nach intensiverer Beratungen durch Kammern und Verbände (vgl. Abb. 28).

Abbildung 28: Voraussetzungen für (zusätzliche) Ausbildung



Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Im Rahmen der Betriebsbefragung konnten auch Erkenntnisse über gewünschte Fachrichtungen des künftigen Ausbildungspersonals gewonnen werden. Der Bedarf an Auszubildenden unterscheidet sich hinsichtlich deren Fachrichtungen<sup>30</sup> bei derzeit ausbildenden und nicht ausbildenden Betrieben. Aktuell nicht ausbildende Betriebe haben einen hohen Bedarf an Bürokaufleuten und Auszubildenden im Bereich IT und Neue Medien (vgl. Abb. 29).

**Betriebliche Nachfrage unterschiedlich**

<sup>30</sup> Zur Auswahl standen relevante Ausbildungsberufe die an den Berufsschulen der Untersuchungsregion angeboten werden, sowie die vier IT-Berufe und gängige Ausbildungsberufe im Bereich der Neuen Medien.

Abbildung 29: Nachfrage nicht ausbildender Betriebe<sup>31</sup>

Bürokaufmann/-frau	20
Mediengestalter/-in Digital und Print	12
Fachinformatiker/-in -Anwendungsentwicklung	10
Fachinformatiker/-in -Systemintegration	9
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste	6
IT-System Kaufmann/-frau	6
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	6
Einzelhandelskaufmann/-frau	5
Mediengestalter/-in Bild und Ton	5
Informatikkaufmann/-frau	4
IT-System Elektroniker/-in	4
Werbekaufmann/-frau	4
Industriekaufmann/-frau	3
Film- und Videoeditor/-in	1
Informationselektroniker/-in	1
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	1

Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Die Nachfrage von bereits ausbildenden Betrieben beschränkt sich weitestgehend auf Ausbildungsberufe des kaufmännischen Bereichs und den Anlagen- und Maschinenbau. Die Nachfrage nach Auszubildenden in projektrelevanten Berufen ist durchschnittlich geringer als bei aktuell nicht ausbildenden Betrieben.

Abbildung 30: Nachfrage ausbildender Betriebe<sup>32</sup>

Industriekaufmann/-frau	6
Anlagenmechaniker/-in	5
Bürokaufmann/-frau	5
Fachkraft für Lagerlogistik	3
Industriemechaniker/-in	3
Informatikkaufmann/-frau	3
Automobilkaufmann/-frau	2
Fachinformatiker/-in -Systemintegration	2
IT-System Kaufmann/-frau	2
Mediengestalter/-in Digital und Print	2
Informationselektroniker/-in	1
IT-System Elektroniker/-in	1

Quelle: INIFES 2007, AQUA-Unternehmensbefragung

Insgesamt haben 93 (59%) der befragten Betriebe Interesse in Zukunft generell bzw. vermehrt auszubilden. Eine zu geringe Betriebsgröße und eine zu hohe Spezialisierung des Unternehmens sind große Hemmnisse für eine Berufsausbildung im dualen Sys-

**Fazit**

<sup>31</sup> Abb. 29 zeigt die Ausbildungsberufe mit den häufigsten Nennungen ergänzt um die projektrelevanten Berufe.

<sup>32</sup> Abb. 30 zeigt die Ausbildungsberufe mit den häufigsten Nennungen ergänzt um die projektrelevanten Berufe.

große Hemmnisse für eine Berufsausbildung im dualen System. Die Nachfrage nach Auszubildenden im Bereich IT und Neue Medien besteht hauptsächlich seitens der aktuell nicht ausbildenden Betriebe.

## **8. Neue Ausbildungspotentiale in Oberfranken-Ost**

Ausgehend von den Antworten der 157 befragten Betriebe der Region kann eine scharfe Eingrenzung von Betrieben gleicher Branche und gleicher Größe vorgenommen werden, in denen sich das größte Potential zu einer vermehrten Berufsausbildung findet. Diese Gruppe kann wie folgt umrissen werden:

**Hohes Potential im Bereich moderner Dienstleistungen**

Das größte Potential ergibt sich in den Betrieben, die aktuell kein Ausbildungsbetrieb sind. Zwei Unternehmensbranchen treten dabei besonders hervor, weil sie einen hohen künftigen Bedarf an Auszubildenden artikulierten: Die Datenverarbeitung (DV) und die Werbung.

In der DV-Branche wurde deutlich, dass diese Betriebe nicht nur Bedarf nach einem Auszubildenden haben, sondern teilweise sogar nach mehreren, denn es wurde von nur 15 DV-Betrieben<sup>33</sup> ein Interesse nach 41 Auszubildenden bekundet. Die vordergründig gewünschte Fachrichtung der künftigen Auszubildenden in den DV-Betrieben ist der Fachinformatiker, mit annähernd gleicher Aufteilung auf die beiden Richtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration.

Ein vergleichbares Bild zeigt sich auch in Betrieben der Werbebranche: Von fünf Werbe- und PR-Agenturen wurde ein Bedarf nach elf Auszubildenden artikuliert. Diese Betriebe würden vorrangig Mediengestalter und Werbekaufleute ausbilden.

Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass 36% der Betriebe in den beiden genannten Branchen bereits

---

<sup>33</sup> Die DV-Betriebe profitieren aktuell von einem scheinbar branchenspezifischen konjunkturellen Aufschwung in der Region Oberfranken-Ost. Während nur 18% dieser Betriebe die Geschäftsentwicklung der letzten Jahre als eher gut einschätzen, tun dies aktuell schon 44%, und sogar 75% gehen von einer solchen in der Zukunft aus.

heute ausbildungsberechtigt sind. Über alle Branchen hinweg sind es fast zwei Drittel der künftig an Ausbildung interessierten Betriebe. Das Potential besteht hauptsächlich in Klein- und Kleinstbetrieben, denn alle nicht ausbildenden aber ausbildungsinteressierten Betriebe beschäftigen zu 75% zwischen 0 und 6 Mitarbeiter.

### **8.1. Potentialberechnungen**

Die Potentialberechnung ermöglicht es, mit gewissen methodischen Einschränkungen, die Ergebnisse der Online-Umfrage quantitativ auf die Projektregion zu übertragen. Die qualitativen Ergebnisse haben die Aussage ermöglicht, dass das größte Potential in Betrieben der Werbe- und Datenverarbeitungsbranche zu finden ist. Darüber hinaus besteht das größte Potential in Betrieben, die aktuell keine Auszubildenden beschäftigen. Deshalb bezeichnen nachfolgend genannte Potentiale eine Zahl von Ausbildungsplätzen, die in den relevanten Betrieben der Werbe- und Datenverarbeitungsbranche aufgrund der Angaben innerhalb der Stichprobe erstmals geschaffen werden könnten. Diese Zahl würde sich unmittelbar zu den bereits bestehenden Ausbildungsverhältnissen in der Region Oberfranken-Ost addieren.

**Methodik**

Zunächst wurde die absolute Anzahl aller Betriebe dieser Branchen in der Region ermittelt. Die Betriebe sind gleichmäßig innerhalb der Projektregion lokalisiert, darüber hinaus handelt es sich bei nahezu allen Betrieben um Klein- und Kleinstbetriebe<sup>34</sup> (vgl. Tab. 12).

**Relevante Betriebe**

---

<sup>34</sup> Klein- und Kleinstbetriebe sind aufgrund der qualitativen Ergebnisse der AQUA-Unternehmensbefragung besonders relevant für neue Ausbildungsplätze in der Region Oberfranken-Ost.

Tabelle 12: Anzahl aller Betriebe in den Branchen Werbung und Datenverarbeitung (in Klammern: Anzahl der Kleinbetriebe mit 0-9 Mitarbeiter)

Gebietskörperschaft	Werbung	Datenverarbeitung <sup>35</sup>
LK Hof	30 (30)	32 (31)
LK Wunsiedel	27 (26)	32 (31)
Stadt Hof	31 (30)	28 (27)
Gesamt	88 (86)	92 (89)

Quelle: INIFES, eigene Darstellung nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

## 8.2. Berechnungsvariante A für die Branchen Datenverarbeitung und Werbung

Die Berechnungsvariante A setzt voraus, dass die Ausbildungsbeteiligung der Betriebe in Oberfranken-Ost gleich hoch ist wie jene in ganz Bayern.<sup>36</sup>

Unter dieser Annahme verbleiben von 89 Datenverarbeitungsbetrieben gemäß der Ausbildungsbeteiligung Bayerns 60 nicht auszubildende Betriebe dieser Branche in der Region. In Relation zur künftigen Ausbildungsbereitschaft der Branche Datenverarbeitung innerhalb der Stichprobe ergeben sich hier 164 in Zukunft zusätzlich mögliche Ausbildungsverhältnisse.

**Datenverarbeitung**

In der Region Oberfranken-Ost gibt es 86 Klein- und Kleinstbetriebe der Branche Werbung. In Relation zur gängigen Ausbildungsbeteiligung in Bayern verbleiben 58 Betriebe, die aktuell kein Ausbildungsbetrieb sind. Hochgerechnet mit der artikulierten künftigen Ausbildungsbereitschaft der Werbebranche innerhalb der Stichprobe wären in der Branche Werbung in der Region bis zu 128 Ausbildungsverhältnisse zusätzlich möglich.

**Werbung**

Führt man das Potential der beiden Branchen zusammen, ergibt die Variante A in der Gesamtregion ein künftiges zusätzliches Potential

**Zusammenfassung der Variante A**

<sup>35</sup> Besteht aus den sechs Unterbranchen: 1. Datenbanken, 2. Datenverarbeitungsdienste, 3. Herstellung von Büromaschinen, DV- Geräten u. -Einrichtungen, 4. Hardwareberatung, 5. Instandhaltung u. Reparatur von Büromaschinen, DV - Geräten,-Einrichtungen, 6. Softwarehäuser

<sup>36</sup> Im Jahr 2004 haben in Bayern 33% aller Betriebe ausgebildet (vgl. Böhme/ Conrads/Ebert/Heinecker/Kistler 2004, S. 100).

von maximal 292 neuen Ausbildungsplätzen, die für beide Branchen als Maximum geschätzt werden kann. Vergleichbare Studien haben jedoch ergeben, dass das artikulierte Interesse künftig auszubilden, viel höher ist als die Zahl wirklich geschaffener Ausbildungsplätze. Daher muss die Variante A als sehr optimistische Prognose angesehen werden, die im Idealfall realisierbar wäre.

### **8.3. Berechnungsvariante B für die Branchen Datenverarbeitung und Werbung**

Die Berechnungsvariante B berücksichtigt die Tatsache, dass der Anteil ausbildender Betriebe in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich ist. Im Jahr 2004 waren in den alten Bundesländern mit 31,2% rund ein Drittel aller Betriebe Ausbildungsbetriebe. Dabei gibt es Branchen, die diesen Mittelwert übertreffen, wie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (55,1%) oder das Baugewerbe (42,1%). Hingegen sind im Gastgewerbe beispielsweise nur 14,4% der Betriebe auch Ausbildungsbetriebe.<sup>37</sup>

Unter der Annahme, dass die Betriebe der Datenverarbeitung und der Werbung der Dienstleistungsbranche zuzuordnen sind, ergibt sich im Vergleich zur Variante A eine andere Berechnungsgrundlage, denn in den alten Ländern sind 26,1% der Dienstleistungsbetriebe auch Ausbildungsbetriebe.

**Geringere Aus-  
bildungsbetei-  
ligung der  
Dienstleister**

Bezieht man diesen einschränkenden Faktor in die Berechnung ein, ist das Potential künftiger Ausbildungsplätze geringer. In der Variante B ergibt sich so ein Potential von 137 künftigen möglichen Ausbildungsplätzen innerhalb der Branche Datenverarbeitung.

**Datenverarbei-  
tung**

Unter gleichen Annahmen verringert sich in der Variante B das künftige mögliche Potential an Ausbildungsplätzen in der Werbebranche auf rund 107.

**Werbung**

Zusammenfassend geht die Variante B folglich von insgesamt 244 künftig möglichen Ausbildungsplätzen in den Branchen Datenverarbeitung und Werbung aus.

**Zusammenfas-  
sung der Vari-  
ante B**

---

<sup>37</sup> vgl. BMBF 2006, S. 149

#### **8.4. Berechnungsvariante C für die Branchen Datenverarbeitung und Werbung**

Die Ergebnisse der AQUA-Unternehmensbefragung zeigten, dass das vordergründige Ausbildungspotential in Klein- und Kleinstbetrieben der Branchen Datenverarbeitung und Werbung besteht.

**Geringere Aus-  
bildungsbetei-  
ligung der  
Klein- und  
Kleinstbetriebe**

Bei der Variante C wird berücksichtigt, dass Betriebe mit 1-9 Beschäftigten weniger häufig eine betriebliche Ausbildung durchführen als Großbetriebe. Im Jahr 2004 waren 21,5% der Betriebe mit 1-9 Mitarbeitern Ausbildungsbetriebe, während rund 53% der Betriebe mit einer Größe zwischen 10 und 50 Mitarbeitern ausbildeten.<sup>38</sup>

Variante C trägt diesem Sachverhalt Rechnung: Zu dem bereits in Variante B berücksichtigten Faktor der weniger häufig ausbildenden Dienstleistungsbranche addiert sich nun der Faktor der weniger häufig ausbildenden Klein- und Kleinstbetriebe dieser Branchen. In Variante C errechnet sich für die Datenverarbeitungsbetriebe in der Region ein Potential von 113 künftig möglichen Ausbildungsplätzen.

**Datenverarbei-  
tung**

Gemäß den Annahmen in der Variante C errechnet sich für die Werbebranche so ein Potential von 88 künftig möglichen Ausbildungsplätzen.

**Werbung**

Aufgrund der Kalkulation mit beiden hemmenden Faktoren liefert Variante C freilich das geringste Potential. Zusammenfassend ergibt die Variante C ein Potential von 201 neuen Ausbildungsplätzen in beiden Branchen.

**Zusammenfas-  
sung der Vari-  
ante C**

#### **8.5. Das Potential in anderen Betrieben und Branchen der Region Oberfranken-Ost**

Die Betriebsansprache der AQUA-Unternehmensbefragung legte den Fokus auf den engeren Kreis der Betriebe in den Branchen IT und neue Medien, sie umfasste weiterhin Betriebe, in denen moderne Methoden der Datenverarbeitung und Kommunikation von wachsender Bedeutung sind, wie etwa Architektur- und Ingenieurbüros. Für diese Gruppe ist eine Potentialberechnung bezüglich des Potentials an neuen und zusätzlichen Ausbildungsplätzen aufgrund

**Heterogene  
Ergebnisse in  
anderen Bran-  
chen**

---

<sup>38</sup> BMBF 2006, S. 149

mehrerer Faktoren von geringerer Aussagekraft. Die Antworten dieser Betriebe hinsichtlich der künftigen Ausbildungssituation waren sehr heterogen und ließen keine sicher zu erfassenden Potentiale erkennen. Umfang und Quantität der Angaben dieser Betriebe führten zu einer sehr geringen Zellenbesetzung bei der Auswertung, so dass diese aufgrund ihrer in statistischer Hinsicht geringen Aussagekraft nicht unmittelbar in die Potentialberechnungen einbezogen werden konnten. Ein im Vergleich zu den Branchen Datenverarbeitung und Werbung kleineres Potential ist auch in diesen Betrieben vorhanden, jedoch kann es nicht in qualitativer und quantitativer Hinsicht für die Gesamtregion benannt werden.

### **8.6. Fazit**

Ungeachtet der limitierenden Rahmendaten scheint das Potential zur Verbesserung der ANR im Bereich der betrieblichen Ausbildung in der Region Oberfranken-Ost gegeben, was dem wesentlichen Projektziel von AQUA entspricht. Der branchenspezifische Aufwärtstrend muss zeitnah zum Vorteil der Betriebe und der Jugendlichen der Region in Form neuer Ausbildungsverträge umgesetzt werden. Da die genannten Klein- und Kleinstbetriebe in der zu geringen Unternehmensgröße ein Haupthemmnis für die betriebliche Ausbildung sehen, wären Maßnahmen sinnvoll, die gerade jene Betriebe von den Vorteilen der Ausbildung im dualen System überzeugen.

## **9. Anhang**

### **9.1. Verzeichnis der Berufsschulen**

Die Tabelle zeigt die im Rahmen von AQUA relevanten und evaluierten Berufe mit den Berufsschulen der Untersuchungsregion und des Regierungsbezirks Oberfranken, die eine entsprechende Ausbildung anbieten.

Berufe	Stadt Hof	Landkreis Hof	Landkreis Wunsiedel	Regierungsbezirk Oberfranken
Automobilkaufmann/ -frau	Staatl. Berufs- schule Hof (Jgst. 10)	Staatl. Berufs- schule Münchberg (Jgst. 10- 12)	Staatliche Berufsschule Marktrechwitz- Wunsiedel (Jgst. 10)	Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichten- fels, Marktrechwitz-Wunsiedel Münchberg (Jgst. 10) Ab Jgst.11: Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule Münchberg
Bürokaufmann/-frau	Staatl. Berufs- schule Hof (Jgst. 10)	Staatl. Berufs- schule Münchberg (Jgst. 10- 12)	Staatliche Berufsschule Marktrechwitz- Wunsiedel (Jgst. 10-12)	Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichten- fels, Marktrechwitz-Wunsiedel (Jgst. 10-12)
Einzelhandelskaufmann/ -frau	Staatl. Berufs- schule Hof (Jgst. 10-12)	Staatl. Berufs- schule Münchberg (Jgst. 10- 12)	Staatliche Berufsschule Marktrechwitz- Wunsiedel (Jgst. 10-12)	Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichten- fels, Marktrechwitz-Wunsiedel (Jgst. 10-12)
Fachangestellte/-r für Me- dien und Informationsdiens- te				Städt. Berufsschule für Medienberufe München (Jgst. 10-12)
Fachinformatiker/-in An- wendungsentwicklung				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10-12) Staatl. Berufsschule Lichtenfels (Jgst. 10-12)
Fachinformatiker/-in Sys- temintegration				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10-12) Staatl. Berufsschule Lichtenfels (Jgst. 10-12)

Fachkraft für Lagerlogistik	Staatl. Berufsschule Hof (Jgst. 10-12)			Staatl. Berufsschule Hof, Lichtenfels (Jgst. 10-12)
Film- und Videoeditor/-innen				Staatl. Berufsschule III Fürth (Jgst. 10-12)
Großhandelskaufmann/-frau	Staatl. Berufsschule Hof (Jgst. 10-12)			Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Hof, Lichtenfels (Jgst. 10-12)
Industriekaufmann/-frau		Staatl. Berufsschule Münchberg (Jgst. 10-12)	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10-12)	Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim,, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz-Wunsiedel Münchberg (Jgst. 10-12)
Industriemechaniker/-in		Staatl. Berufsschule Münchberg (Jgst. 10-13)	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10-13)	Staatl. Berufsschule I Bamberg Staatl. Berufsschule I Bayreuth Staatl. Berufsschule I Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim,, Kronach Münchberg (Jgst. 10-13) Kulmbach (Jgst.10) Lichtenfels (Jgst. 10 + 11), Marktredwitz-Wunsiedel, Pegnitz (Jgst. 10-13)
Informatikkaufmann/-frau				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10-12)
Informationselektroniker/-in - Bürosystemtechnik				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10 + 11) Ab Jgst. 12: Staatl. Fraunhofer-Berufsschule Straubing

Informationselektroniker/-in - Geräte- und Systemtechnik				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10-12)
IT-System Elektroniker/-in				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10-12)
IT-System Kaufmann/-in				Staatl. Berufsschule I Bayreuth (Jgst. 10-12)
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	Staatl. Berufsschule Hof (Jgst. 10-13)			Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Hof (Jgst. 10-13)
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	Staatl. Berufsschule Hof (Jgst. 10)		Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10)	Staatl. Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10) Ab Jgst. 11: Städt. Berufsschule für Medienberufe München
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	Staatl. Berufsschule Hof (Jgst. 10)		Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10)	Berufsschule III Bamberg Staatl. Berufsschule II Bayreuth Staatl. Berufsschule II Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Hof, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10) Ab Jgst. 11: Staatl. Berufsschule Forchheim Staatl. Berufsschule II Bayreuth

Kfz-Mechatroniker -Fahrzeugkommunikationstechnik		Staatl. Berufsschule Münchberg (Jgst. 10-13)	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10+11)	Staatl. Berufsschule I Bamberg Staatl. Berufsschule I Bayreuth Staatl. Berufsschule I Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz-Wunsiedel, Münchberg (Jgst. 10 + 11) Ab Jgst. 12: Städt. Berufsbildungszentrum I Würzburg
Kfz-Mechatroniker - Motorradtechnik		Staatl. Berufsschule Münchberg (Jgst. 10 + 11)	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10+11)	Staatl. Berufsschule I Bamberg Staatl. Berufsschule I Bayreuth Staatl. Berufsschule I Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz-Wunsiedel, Münchberg (Jgst. 10 + 11) Ab Jgst. 12: Staatl. Fraunhofer-Berufsschule Straubing-Bogen
Kfz-Mechatroniker - Nutzfahrzeugtechnik		Staatl. Berufsschule Münchberg (Jgst. 10 + 11)	Staatliche Berufsschule Marktredwitz-Wunsiedel (Jgst. 10+11)	Staatl. Berufsschule I Bamberg Staatl. Berufsschule I Bayreuth Staatl. Berufsschule I Coburg Staatl. Berufsschule Forchheim, Kronach, Kulmbach, Lichtenfels, Marktredwitz-Wunsiedel, Münchberg (Jgst. 10 + 11) Ab Jgst. 12: Staatl. Berufsschule Kulmbach
Kfz-Mechatroniker - Pkw-Technik		Staatl. Berufsschule Münchberg (Jgst. 10-13)		
Mediengestalter/-in in Bild und Ton				Staatl. Berufsschule III Fürth (Jgst. 10-12)

Mediengestalter/-in Digital und Printmedien - Medienberatung				Staatl. Berufsschule II Bamberg (Jgst. 10 +11) Ab Jgst. 12: Berufliche Schule Direktorat 6 Nürnberg
Mediengestalter/-in Digital und Printmedien - Mediendesign				Staatl. Berufsschule II Bamberg (Jgst. 10-12)
Mediengestalter/-in Digital und Printmedien - Medienoperating				Staatl. Berufsschule II Bamberg (Jgst. 10-12)
Mediengestalter/-in Digital und Printmedien - Medientechnik				Staatl. Berufsschule II Bamberg (Jgst. 10 +11) Ab Jgst. 12: Städt. Berufliches Schulzentrum München Alois Senefelder
Werbekaufmann/-frau - siehe: Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien				

## 9.2. Der Online-Fragebogen

# Unternehmensbefragung in Oberfranken-Ost

### Fragen zur betrieblichen Ausbildungssituation

**\* F1: Ist Ihr Betrieb ausbildungsberechtigt?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

ja

nein

**\* F2: Haben Sie in den vergangenen drei Jahren ausgebildet?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

ja

nein

**\* F3: Bilden Sie momentan aus?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

ja

nein

**\* F4: In welchem Maße sind folgende Faktoren dafür ausschlaggebend?**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus

	gar nicht	gering	mäßig	hoch
keine/zu wenige Ausbilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorgabe der Unternehmensleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen zu klein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen zu spezialisiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

siert				
Ausbildung zu teuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifikation der Schulabgänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fehlende Angebote der Berufsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fehlende Informationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**F5: Gibt es weitere Faktoren, die der Ausbildung in Ihrem Betrieb entgegenstehen?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**\* F6: Hätten Sie grundsätzlich Interesse, in Zukunft auszubilden?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

ja

nein

**F7: Welche der folgenden Ausbildungsberufe wären denkbar?**

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

Anlagenmechaniker/-in

Automobilkaufmann/-frau

Bankkaufmann/-frau

Bürokaufmann/-frau

Einzelhandelskaufmann/-frau

Fachangestellte/-r für Medien und Informationsdienste

Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung

Fachinformatiker/-in Systemintegration

Fachkraft für Lagerlogistik

Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk

- Feinwerkmechaniker/-in
- Film-und Videoeditor/-innen
- Großhandelskaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Informatikkaufmann/-frau
- Informationselektroniker/-in
- IT-System Elektroniker/-in
- IT-System-Kaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- KfZ-Mechatroniker/-in
- Mediengestalter/-in Bild und Ton
- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Reiseverkehrskaufmann/-frau
- Steuerfachangestellte/-r
- Verlagskaufmann/-frau
- Werbekaufmann/-frau
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zahnmedizinische Fachangestellte/-r
- Zerspanungsmechaniker

Sonstiges:

**\* F8: Wie viele Auszubildende gibt es aktuell?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**\* F9: Konnten Sie schon einmal einen offenen Ausbildungsplatz**

### nicht besetzen?

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- noch nie
- einmal
- sogar mehrmals

### \* F10: Welche Gründe waren dafür verantwortlich?

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

- mangelnde Qualifikation der Bewerber
- überhaupt keine Bewerber
- fehlende Angebote der Berufsschulen

Sonstiges:

### F11: Welche Voraussetzungen müssten zur Schaffung von Ausbildungsplätzen erfüllt werden?

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

- intensivere Beratung durch Kammern/Verbände
- Unterstützung bei der Organisation, Verwaltung
- Betrieb müsste wachsen
- Bereitstellung von Fördermitteln
- Angebote zur Verbundausbildung
- Vorauswahl geeigneter Bewerber
- Erwerb der Ausbildungsberechtigung

Sonstiges:

### \* F12: Wären in Zukunft zusätzliche Ausbildungsplätze denkbar?

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- ja
- ja, mit Unterstützung
- nein

### F13: Welche der folgenden Ausbildungsberufe wären denkbar?

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

- Anlagenmechaniker/-in
- Automobilkaufmann/-frau
- Bankkaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Einzelhandelskaufmann/-frau
- Fachangestellte/-r für Medien und Informationsdienste
- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk
- Feinwerkmechaniker/-in
- Film-und Videoeditor/-innen
- Großhandelskaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Informatikkaufmann/-frau
- Informationselektroniker/-in
- IT-System Elektroniker/-in
- IT-System-Kaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- KfZ-Mechatroniker/-in
- Mediengestalter/-in Bild und Ton
- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Reiseverkehrskaufmann/-frau

- Steuerfachangestellte/-r
- Verlagskaufmann/-frau
- Werbekaufmann/-frau
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zahnmedizinische Fachangestellte/-r
- Zerspanungsmechaniker

Sonstiges:

**\* F14: Welche Voraussetzungen müssten dafür geschaffen werden?**

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

- intensivere Beratung durch Kammern/Verbände
- Unterstützung bei der Organisation, Verwaltung
- Betrieb müsste wachsen
- Bereitstellung von Fördermitteln
- Angebote zur Verbundausbildung
- Vorauswahl geeigneter Bewerber

Sonstiges:

**\* F15: Hätten Sie Interesse bzw. wäre es für Sie einfacher, im Verbund mit anderen Unternehmen einen Ausbildungsplatz zu schaffen?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- ja
- nein

**F16: Was würden Sie dafür benötigen?**

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

- rechtliche Beratung zum Vertragsabschluss
- Vermittlung eines Kooperationspartners

Weiterführende Informationen

Sonstiges:

### **F17: Welche Berufe werden aktuell bei Ihnen ausgebildet?**

Bitte Ihre Antwort(en) hierher schreiben

1.:

2.:

3.:

4.:

5.:

### **Fragen zur betrieblichen Struktur**

**\* F18: Wie werden computerspezifische (z.B. Netzwerkadministration, Datenverarbeitung, CAD) und medienbezogene Aufgaben (z.B. Öffentlichkeits- u. Pressearbeit, Bürokommunikation) in Ihrem Betrieb abgewickelt?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

durch eigene Mitarbeiter

durch betriebsfremde Dienstleister

sowohl als auch

**\* F19: Wäre es sinnvoll, diese Bereiche fester in Ihr Unternehmen zu integrieren?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

ja

teilweise

nein

**F20: Wie groß ist in Ihrem Betrieb die Schwierigkeit, qualifiziertes Fachpersonal zu finden?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

sehr hoch

- hoch
- mittel
- gering
- sehr gering

---

**F21: Welche Strategien verfolgen Sie, um Ihren (zukünftigen) Fachkräftebedarf in den Bereichen Computer, Kommunikation und Medien zu decken?**

Bitte **alle** auswählen, die zutreffen

- eigene betriebliche Ausbildung von Fachkräften
- Fort - und Weiterbildung von Mitarbeitern
- Neueinstellung von Fachkräften mit Berufserfahrung
- Neueinstellung von Ausbildungs- und Hochschulabsolventen
- Habe keinen zusätzlichen Bedarf

---

**F22: Wie beurteilen Sie ihre Geschäftsentwicklung in den vergangenen drei Jahren?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- sehr gut
- eher gut
- befriedigend
- eher schlecht
- sehr schlecht

---

**F23: Wie beurteilen Sie ihre derzeitige Geschäftslage?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- sehr gut
- eher gut
- befriedigend
- eher schlecht
- sehr schlecht

**F24: Welche Entwicklung erwarten Sie für die kommenden drei Jahre?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- sehr gut
- eher gut
- befriedigend
- eher schlecht
- sehr schlecht

**F25: Wie hoch war im letzten Geschäftsjahr Ihr Geschäftsvolumen (Umsatz)?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- unter 100.000 €
- 100.000 - 500.000 €
- 500.000 - 1.Mio. €
- über 1.Mio. €

**F26: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie vor Ort?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**F27: Wie viele davon sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**F28: Wie viele davon sind sonstige Mitarbeiter?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**\* F29: Sind sie Zweigstelle eines übergeordneten Unternehmens?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- ja
- nein

[Bitte beantworten Sie diese Frage nur, falls ihre Antwort " ja " war bei der

Frage 'F29 ']

**F30: Wie viele Mitarbeiter hat das Unternehmen gesamt?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**\* F31: Welcher Branche gehört Ihr Betrieb an?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

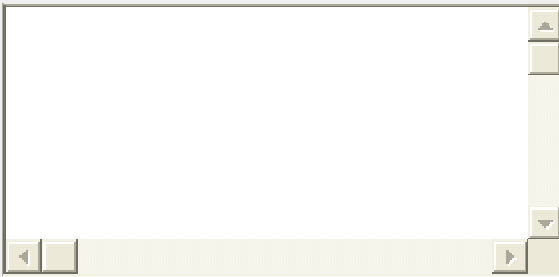
- Baugewerbe
- Textil- und Bekleidung
- Fahrzeug- und Maschinenbau
- Metallverarbeitung
- Elektrotechnik
- Papier- und Druckgewerbe, Verlage
- Holzgewerbe
- Chemie
- Gummi- und Kunststoffwaren
- Feinmechanik / Optik
- Glas, Keramik, Steine, Erden
- Kraftfahrzeughandel und -reparatur
- Großhandel
- Einzelhandel
- Reparatur und Vermietung
- Verkehr und Nachrichten
- Kredite und Versicherungen
- Datenverarbeitung
- Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung
- Gaststätten und Beherbergung
- Sonstiges

**F32: Und zwar:**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**F33: Bitte skizzieren Sie mit wenigen Worten ihren Betrieb: Was produziert Ihr Unternehmen bzw. welche Dienstleistungen bieten Sie an?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier



**F34: Wie viel Prozent Ihres Umsatzes werden innerhalb der Region (30km-Radius) erwirtschaftet?**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**F35: Nutzen Sie zu Recherchezwecken die Firmen-Datenbank des Kuratoriums Hochfranken [www.hochfranken.org](http://www.hochfranken.org)?**

Bitte **nur eine Antwort** aus folgenden Möglichkeiten wählen

- ja, regelmäßig
- ja, selten
- noch nicht
- nein, ist mir nicht bekannt
- nein, interessiert mich nicht

**F36: Bitte nennen Sie uns die Postleitzahl (PLZ) Ihres Unternehmensstandortes:**

Bitte schreiben Sie Ihre Antwort hier

**Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:**

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens. Bitte faxen Sie den ausgefüllten Fragebogen an .



### **9.3. Literaturverzeichnis**

Böhme, S.; Conrads, R.; Ebert, A.; Heinecker, P.; Kistler, E.: Beschäftigungstrends im Freistaat Bayern 2004. Repräsentative Analysen auf Basis des IAB-Betriebspanels 2004, Stadtbergen 2005

Borch, H., Weißmann, H. (2002): IT-Berufe machen Karriere.

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn.

Berufsbildungsbericht der Jahre 2005 und 2006.

Hrsg.: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Schüler und Absolventenprognose 2005.

Hrsg.: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

.